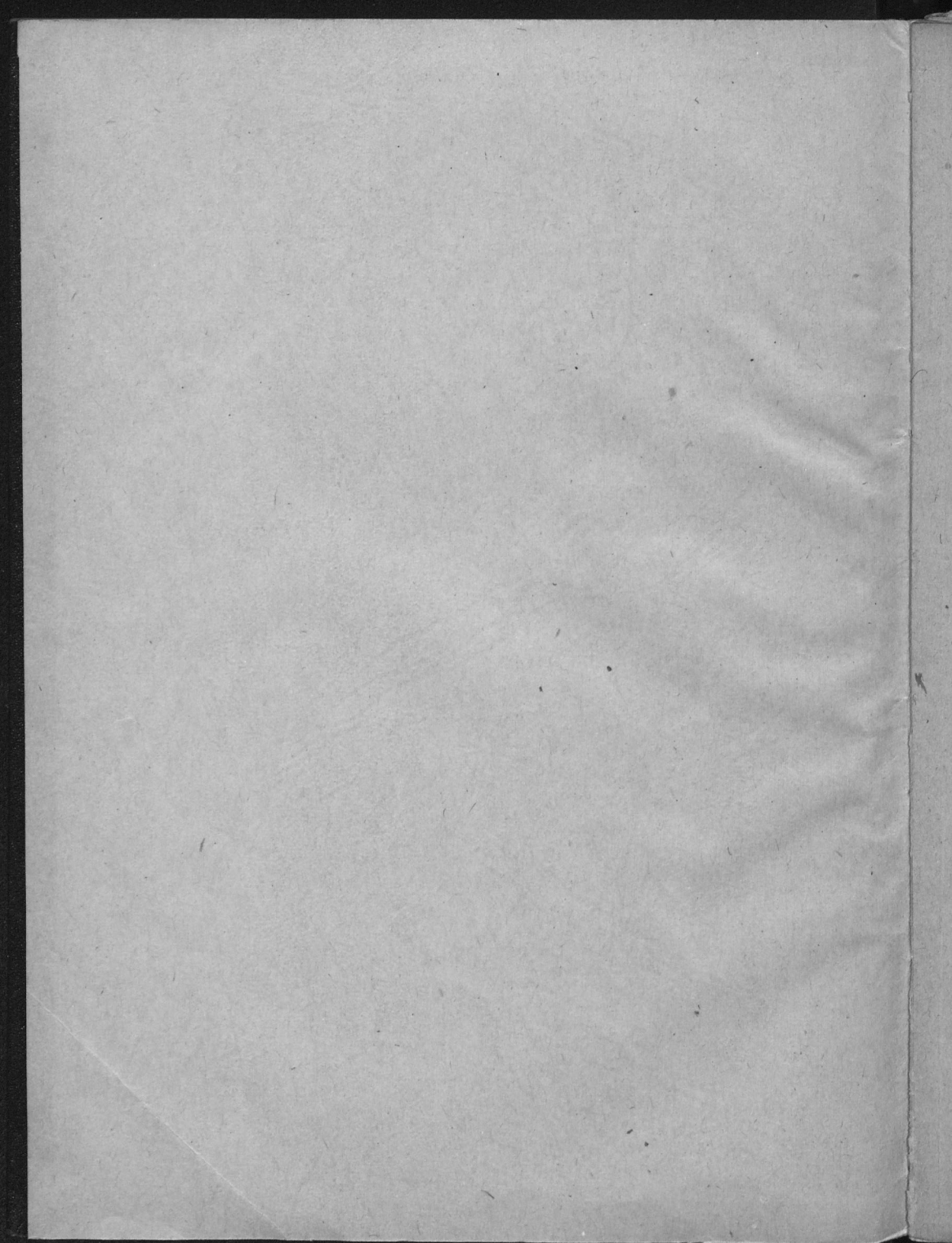


IV, 104

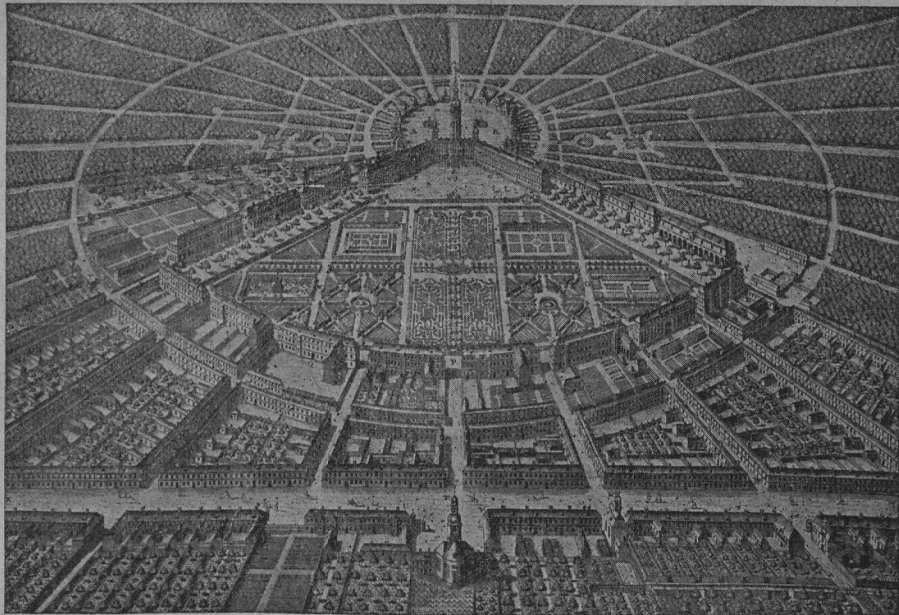
Personal- u. Vorlesungs-
Verzeichnis

W.S. 1944/45



IV. 104.

Archiv



Fridericiana
Technische Hochschule Karlsruhe

Personal- und Vorlesungs-Verzeichnis

Winter-Semester 1944/45

Fernrufe der Hochschule

Kaiserstraße 12

Die Fernsprechvermittlungsstelle der Hochschule, durch die die meisten Institute und Lehrstühle erreichbar sind, hat die Nummern:

4091 — 4097.

Davon kann 4093 auch außerhalb der Dienststunden angerufen werden.

Besondere Anschlüsse haben außerdem:

Außeninstitut	5483
Gasinstitut	5017
Hochspannungsinstitut	4674
Chemisches Institut	2530
Chemisch-Technisches Institut	5507
Elektrotechnisches Institut	4503
Institut für Fördertechnik	1941
Geodätisches Institut	620
Institut für Leibesübungen	3540
Institut für techn. Photochemie	4298
Physikalisches Institut	9578
Studentenwerk	4568

Hochschulinstitut für Textilchemie Mülhausen . 3553

Ferner:

Institut für Weichlaubholzzüchtung	9598
Staatl. Lebensmitteluntersuchungsanstalt	386
Chemisch-techn. Prüfungs- und Versuchsanstalt	5654

Für die Hausfernsprechanlage besteht ein besonderes Fernsprechbuch.

Fridericiana
Technische Hochschule Karlsruhe

Personal- und
Vorlesungs-Verzeichnis

Winter-Semester 1944/45

1951. S. 321.

Karlsruhe
Buchdruckerei Malsch & Vogel
1944

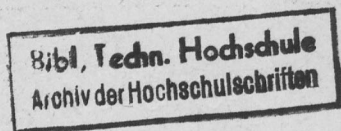
Einteilung des Studienjahres

Wintersemester 1944/45

Einschreibungsfrist: 18. Oktober bis 8. November 1944

Beginn der Vorlesungen: 1. November 1944

Schluß der Vorlesungen: 28. Februar 1945



Inhalt

A. Allgemeine Mitteilungen

1. Aufnahme, Studium und Einrichtungen	4
2. Honorare und Gebühren	10
3. Die Studentenschaft	11
4. Das Studentenwerk	13
5. Der NSD-Dozentenbund und sonstige Einrichtungen	14

B. Personal- und Anschriftenverzeichnis

6. Hochschulführung, Verwaltung und Ämter	16
7. Lehrkörper und Beamte	19
8. Institute	26
9. Prüfungsausschüsse	33

C. Vorlesungsverzeichnis

10. Verzeichnis der Vorlesungen	34
11. Studienpläne	50

Übersicht über die Gebäude (mit Lageplan)	67
---	----

A. Allgemeine Mitteilungen

1. Aufnahme, Studium und Einrichtungen

Einteilung des Unterrichts

Die Unterrichtsgebiete der Hochschule sind aufgeteilt in drei Fakultäten (sieben Abteilungen) und die Einrichtungen für Sport und Leibesübungen.

Die Fakultäten sind

I. Fakultät für Naturwissenschaften und Ergänzungsfächer mit den Abteilungen:

1. Abteilung für Mathematik und Physik
2. Abteilung für Chemie
3. Abteilung für nichtnaturwissenschaftliche Ergänzungsfächer.

II. Fakultät für Bauwesen mit den Abteilungen:

1. Abteilung für Architektur
2. Abteilung für Bauingenieurwesen.

III. Fakultät für Maschinenwesen mit den Abteilungen:

1. Abteilung für Maschinenbau
2. Abteilung für Elektrotechnik.

Der Unterricht wird in der Form von Vorlesungen, Seminarien, Praktiken, Übungen und Lehrausflügen erteilt.

Als Hilfsmittel für den Unterricht dienen Forschungsinstitute, Laboratorien, Sammlungen und die Bibliothek.

Ferner sind mit der Hochschule verbunden:

- das Reichsinstitut für Lebensmittelfrischhaltung,
- die Staatliche Chemisch-technische Prüfungs- und Versuchsanstalt,
- die Staatliche Lebensmitteluntersuchungsanstalt.

Ihre wissenschaftliche Ausbildung, die je nach der Fachrichtung mit der Diplomprüfung oder der Doktorprüfung abschließt, finden an der Hochschule:¹⁾

Architekten,

Botaniker und Mikrobiologen,

Bauingenieure für den gesamten Tiefbau und Ingenieur-Hochbau: Konstruktiver Ingenieurbau, Eisenbahnwesen, Wasserbau und Wasserwirtschaft sowie Straßen- und Stadtbauwesen.

Chemieingenieure, insbesondere für: Apparatebau, Gas- und Brennstofftechnik, Lebensmitteltechnik, Gießereitechnik,

Chemiker anorganischer, organischer, physikalisch-technischer und chemisch-technischer Richtung, Gas- und Brennstoffchemiker, Textil-, Gerberei- und Kunststoffchemiker, sowie mit Sonderausbildung in Photochemie,

Elektroingenieure für Starkstrom-, Fernmelde- und Lichttechnik, Gas- und Brennstoffingenieure,

Geologen,

Lebensmittelchemiker,

Maschineningenieure, mit den Fachrichtungen: Kolbenmaschinen, Strömungsmaschinen, Wärmetechnik, Werkzeugmaschinen, Verkehrsmaschinen und Fördertechnik,

¹⁾ Nähere Angaben über die Berufe (Aufgabe, Anforderungen, Studiengang, Prüfungen und Berufsmöglichkeiten) gibt die vom Akademischen Auskunftsamt in Berlin herausgegebene Schriftenreihe: Die akademischen Berufe, in der für alle für das Studium an der Hochschule in Betracht kommenden Berufe besondere Hefte erschienen sind. Bestellungen sind an das Auskunftsamt, Berlin NW 7, Bauhofstraße 7, zu richten unter gleichzeitiger Einsendung von 50 Rpf. (für Schüler und Studenten 30 Rpf.) je Heft auf Postscheckkonto Berlin 25329.

Mathematiker,
Meteorologen,
Physiker,
Vermessungsingenieure.

Ferner können Kandidaten des wissenschaftlichen Lehramts für die Fächer Reine Mathematik, Angewandte Mathematik, Physik und Chemie ihre Ausbildung ganz an der Hochschule erhalten. Außerdem kann das Fach Biologie als Beifach gewählt werden.¹⁾

Aufnahme und Aufnahmebedingungen

Die Anmeldung der Studenten und Gasthörer, die persönlich erfolgen muß, nimmt die Verwaltung (Sekretariat) der Hochschule entgegen. Hierbei sind die unten angegebenen Nachweise über die frühere Ausbildung usw. in Urschrift einzureichen.

Die eingereichten Urkunden bleiben für die Dauer des Studiums in Verwahrung der Hochschule. Sie werden zurückgegeben, wenn der Student allen seinen Verpflichtungen der Hochschule gegenüber nachgekommen ist. Insbesondere hat er Bescheinigungen der Hochschulbibliothek und der Institutsbibliotheken, der Laboratorien, der Studentenführung und des Studentenwerkes beizubringen, daß er diesen gegenüber keine Verpflichtungen hat.

Bei der Anmeldung im Sekretariat erhält der Student ein Studienbuch, und die für die Einschreibung erforderlichen Vordrucke. Nachdem der Student diese Formblätter ausgefüllt und sich bei der Studentenführung und beim Institut für Leibesübungen gemeldet hat, nimmt die Hochschulverwaltung die Einschreibung vor.

Nach erfolgter Einschreibung hat der Student die von ihm belegten Vorlesungen und Übungen in das Studienbuch einzutragen und das Studienbuch der Kasse zur Abrechnung vorzulegen. Hierauf läßt er bei den in Frage kommenden Dozenten die belegten Vorlesungen und Übungen testieren.

A. Studenten

1. Deutsche.

Als Studenten werden Deutsche zugelassen, wenn sie

1. die Reife einer zum Hochschulstudium führenden deutschen Höheren Lehranstalt besitzen oder
2. Die Sonderreifeprüfung bestanden haben²⁾ oder
3. Die Begabtenprüfung für die Zulassung zum Studium ohne Reifezeugnis bestanden haben²⁾ oder
4. Die Reifeprüfung für Kriegsteilnehmer bestanden haben³⁾,

¹⁾ Vgl. Ordnung der Prüfung für das Lehramt an Höheren Schulen im Deutschen Reich. Vom 30. Januar 1940.

²⁾ Vgl. auch die Broschüre: H. Huber und F. Senger, Das Studium ohne Reifezeugnis, 3. Aufl., Berlin, Verlag Weidmann 1942.

Von der Ablegung der Sonderreifeprüfung sind befreit:

- a) Absolventen, die das 21. Lebensjahr vollendet haben und Ostern 1940 und später die Abschlußprüfung einer technischen Fachschule, die mindestens fünfsemestrig Ausbildungsgänge hat und die Reichsgrundsätze in vollem Umfange durchführt, mindestens mit gut bestehen
- b) Absolventen, die das 21. Lebensjahr vollendet haben und die Abschlußprüfung der höheren Abteilungen für das Bau- und Maschinenwesen an den Staatsgewerbeschulen in der Ostmark und im Sudetenland und der Bauschulen für Wasserwirtschaft und Kulturtechnik mindestens mit gut bestanden haben oder bestehen
- c) Absolventen der Akademie für Technik in Chemnitz.

³⁾ Deutsche Wissensch. Erz. u. Volksbildung 1941 Heft 6

Zur Immatrikulation sind vorzulegen:

1. einen Ausweis über die Staatsangehörigkeit;
2. Ahnennachweis mit den dazu erforderlichen Urkunden (eigene Geburtsurkunde, sowie die der Eltern und Großeltern, Heiratsurkunde der Eltern);

Die Erbringung des Ahnennachweises auf dem besonderen Vordruck „Ahnennachweis“ ist unter folgenden Voraussetzungen nicht mehr erforderlich:

- a) bei Zugehörigkeit eines Studierenden zur NSDAP, SA, ~~SS~~, NSKK, NSFK, HJ und BdM kann die arische Abstammung als erwiesen gelten. Es genügt in diesen Fällen die Vorlage der endgültigen Mitgliedsausweise und die Versicherung, daß dem Studierenden keine Umstände bekannt sind, die auf eine nichtarische Abstammung schließen lassen.
- b) Das gleiche trifft für Wehrmachtsangehörige, die befördert worden sind, zu. Hier genügt die Vorlage des Wehrpasses mit der darin vermerkten Beförderung und die gleiche Versicherung wie bei a);

3. Reifezeugnis in Urschrift;
4. Abgangsbescheinigung von schon besuchten Hochschulen, dazu die Karte mit der Reichsnummer, und die Grundkarte über die Leibesübungen;
5. von Reichsdeutschen (Abiturienten der Geburtenjahrgänge 1923 und später) Nachweis über den Arbeitsdienst bzw. über den Ausgleichsdienst über die Zurückstellung vom Arbeitsdienst;
6. polizeiliches Führungszeugnis seit Abgang von der Schule (Nachweise über unmittelbar vorangegangenen Arbeitsdienst, Wehrdienst, Besuch von Hoch- oder Fachschulen gelten als amtliche Führungszeugnisse);
7. Praxiszeugnisse über eine 6monatige praktische Arbeitszeit von Studenten der Fakultät für Maschinenwesen; ¹⁾
8. beim Belegen für das 4. Semester: Grundkarte vom zuständigen Institut für Leibesübungen über die Teilnahme an der dreisemestrigen sportlichen Grundausbildung;
9. beim Belegen für das 2. und 6. Semester: Bescheinigung des zuständigen Studentenwerks über die erfolgte Pflichtuntersuchung im vorhergehenden Semester;
10. vier Lichtbilder.

Von der Aufnahme als Student ist ausgeschlossen, wer einer anderen Bildungsanstalt angehört.

II. Ausländer.

Für die Aufnahme ausländischer Studenten gelten folgende Richtlinien:

1. Ausländer können an der Technischen Hochschule zum Studium zugelassen werden, soweit Deutschen im Heimatstaat des ausländischen Studenten Gegenseitigkeit verbürgt ist.
2. Dem Zulassungsgesuch sind beizufügen:
 1. ein Zeugnis, aus dem hervorgeht, daß der Aufnahmesuchende zur Zeit der Aufnahme mindestens 18 Jahre alt ist;
 2. ein deutsches Reifezeugnis oder ein Zeugnis in Urschrift und in beglaubigter Abschrift, das eine ausreichende, einer deutschen neunstufigen Höheren Lehr-

¹⁾ Die Studierenden der Fakultät für Bauwesen können die für die Zulassung zur Diplomprüfung erforderliche praktische Tätigkeit von 6 Monaten in den Hochschulerferien erledigen.

anstalt entsprechende Vorbildung nachweist. Über die Berechtigung des ausländischen Zeugnisses zum Hochschulstudium im Heimatland ist, soweit sich nicht ein entsprechender Vermerk auf dem Zeugnis selbst befindet, eine besondere Bescheinigung beizulegen;

3. die Abgangszeugnisse der etwa schon besuchten anderen Hochschulen und Universitäten, ferner die Zeugnisse über etwa erlangte akademische Grade;
4. ein selbstgeschriebener Lebenslauf;
5. das Postgeld für die Rückantwort.

Sämtliche Zeugnisse müssen mit beglaubigter deutscher Übersetzung versehen sein.

B. Gasthörer

Als Gasthörer können zugelassen werden:

- a) Berufstätige Personen, die mindestens das Zeugnis der Reife für die 6. Klasse einer deutschen Höheren Lehranstalt besitzen, ein planmäßiges Fach- oder Berufsstudium betreiben oder sich in einzelnen Wissensgebieten weiterbilden wollen, ohne den Vorschriften für die Immatrikulation zu genügen.

Von dem Erfordernis der Reife für die 6. Klasse kann abgesehen werden, wenn der Aufzunehmende ein berufliches Interesse an dem Besuch einzelner Vorlesungen nachweist und wenn feststeht, daß er nach seiner Vor- und Allgemeinbildung in der Lage ist, den Vorlesungen mit Verständnis und Teilnahme zu folgen.

- b) Personen mit abgeschlossener Hochschulbildung, die lediglich beabsichtigen, zu promovieren oder ihre Studien auf einzelnen Gebieten zu vervollständigen.

Der Ahnennachweis ist zu erbringen.

Fernimmatrikulation der zum Wehrdienst eingezogenen Abiturienten

Wehrmachtsangehörige, die die Berechtigung zum Hochschulstudium erworben haben, können bei einer deutschen wissenschaftlichen Hochschule eingeschrieben werden.

Sie richten einen schriftlichen Antrag — ohne Beifügung der Vorbildungsnachweise — an den Rektor der Hochschule, an der sie später das Studium aufzunehmen beabsichtigen und können eine Person benennen, die die Immatrikulation für sie durchführt und hierzu das erforderliche Reifezeugnis auf Anforderung der Hochschule vorlegen soll.

Die Antragsteller werden schriftlich von ihrer erfolgten Fernimmatrikulation in Kenntnis gesetzt und dürfen sich „Student“ nennen. Sie werden bei der Hochschule als „beurlaubt“ geführt und können nur dann Vorlesungen belegen, wenn sie von der Wehrmacht zur Aufnahme oder Fortsetzung ihres Studiums beurlaubt oder kommandiert worden sind. Bei der ordentlichen Immatrikulation ist neben dem Reifezeugnis die Bescheinigung über die an einer Hochschule erfolgte Fernimmatrikulation vorzulegen. Die Fernimmatrikulation ist gebührenfrei.

Beurlaubungen

Studenten, die während des Semesters beurlaubt werden wollen, müssen rechtzeitig beim Rektor einen Antrag einreichen.

Wer nicht belegt oder es unterläßt, rechtzeitig Urlaub zu beantragen, kann im Verzeichnis der Studenten gestrichen werden.

Gang des Studiums, Studienpläne

Zur Auffrischung und Ergänzung der Grund- und Allgemeinbildung finden für Kriegsteilnehmer zu Semesterbeginn besondere Kurse statt (Merkblatt im Sekretariat erhältlich).

Den Studenten steht die Wahl der Vorlesungen und Übungen frei. Doch kann der Dozent die Zulassung zu Übungen von dem Besitz genügender Kenntnisse abhängig machen.

Um die Studenten vor Mißgriffen in der Wahl der Unterrichtsfächer zu bewahren und ihnen die Erwerbung der nötigen Fachkenntnisse bei bester Zeitausnutzung zu ermöglichen, werden Studienpläne (vgl. Teil 11) aufgestellt, deren Befolgung empfohlen wird. In Verbindung mit der Immatrikulation werden zur Beratung der Studenten in den einzelnen Fakultäten nach Bedarf Einführungsvorträge gehalten.

Den Studenten wird besonders empfohlen, die Vorlesungen der Kulturpolitischen Vortragsreihe zu besuchen.

Das Studium wird in den Fakultäten für Naturwissenschaften und für Bauwesen vorteilhaft im Winter-Semester, in der Fakultät für Maschinenwesen im Sommer-Semester begonnen. Der Studienbeginn in einem anderen Semester ist aber möglich (vgl. die Studienpläne).

Leibesübungen

Jeder der deutschen Studentenschaft angehörende Student (Studentin) ist verpflichtet, 3 Semester lang Leibesübungen zu treiben.

Der Nachweis regelmäßiger und erfolgreicher Teilnahme an den Übungen ist Voraussetzung für die Zulassung zum weiteren Studium vom 4. Semester ab. Sie wird bescheinigt auf der Grundkarte, die als Ausweis beim Wechsel der Hochschule bzw. beim Belegen von Vorlesungen im 4. Semester dient.

Auch über die freiwillige Teilnahme an dem Sport sowie über die erzielten Leistungen werden Bescheinigungen ausgestellt.

Die Einschreibung zu den Leibesübungen erfolgt zu Beginn des Semesters im Institut für Leibesübungen (Hochschulstadion).

Prüfungen

An der Hochschule können in allen Fakultäten die Diplomprüfungen und die Doktorprüfungen abgelegt werden.

a. Die Diplomprüfung dient zur Erlangung des akademischen Grades eines Diplomingenieurs (Dipl.-Ing., Dipl.-Chem., Dipl.-Math., Dipl.-Phys., Dipl.-Meteorol.).

Zur Diplomprüfung werden nur Studenten zugelassen.

Die Prüfung besteht aus der Vorprüfung, und der Hauptprüfung; das Gesamtstudium dauert mindestens 7 Semester.

b. Die Doktorprüfungen dienen zur Erlangung des Grades eines Doktoringenieurs (Dr.-Ing.) und eines Doktors der Naturwissenschaften (Dr. rer. nat.).

Über die Habilitation (Dr.-Ing. habil.) vgl. die Reichshabilitationsordnung.

Das Nähere auch über die Diplomprüfungen in den exakten und beschreibenden Naturwissenschaften besagen die entsprechenden Prüfungs- und Promotionsordnungen, welche von der Hochschulverwaltung bezogen werden können. Weitere Auskunft geben Hochschulverwaltung und Fakultäten.

Die Diplom-Ingenieure der Technischen Hochschule Karlsruhe werden zur Ausbildung für den Höheren bautechnischen Verwaltungsdienst im Reich, sowie bei der Reichspost- und Reichstelegraphenverwaltung zugelassen.

Stipendien und Preise

Bedürftigen Studenten mit guten Leistungen kann Honorarnachlaß oder ein Stipendium bis zu 250 Mk. für das Semester gewährt werden. Hierfür stehen außer staatlichen Mitteln auch solche aus Stiftungen der Hochschule, insbesondere aus der Jahrhundertstiftung und der Jubiläumsstaatsstiftung zur Verfügung. Aus letzterer können besonders befähigte, bedürftige Studierende auch Stipendien im Betrage bis zu 1000 RM. im Jahr erhalten.

Weiterhin können Beihilfen bei Lehrausflügen gewährt werden, sowie Reise-Stipendien für den Besuch des Deutschen Museums in München.

Für die Bewilligung von Stipendien und Honorarnachlaß gelten besondere Richtlinien. Die Gesuche sind zu Semesterbeginn einzureichen. Auf die Anschläge am Schwarzen Brett wird verwiesen.

In der Abteilung für Architektur findet alljährlich ein Wettbewerb unter den Studenten statt, der die Bearbeitung eines größeren architektonischen Entwurfs in der Art und dem Umfang der Diplomarbeit zum Gegenstand hat. Dem Verfasser der besten Lösung wird als Preis eine Denkmünze zuerkannt. Die preisgekrönte Arbeit sowie die übrigen von der Abteilung mit der Mindestnote 4 beurteilten Lösungen können als Diplomarbeiten eingereicht werden.

Die Abteilung für Maschinenbau verleiht in der Regel jährlich am 25. Juli, dem Geburtstag von Ferdinand Redtenbacher, ein Redtenbacher-Preis, und zwar in erster Linie an denjenigen Diplomingenieur, der in der Abteilung im abgelaufenen Studienjahr die beste Diplomprüfung abgelegt hat. Der Preis besteht in einer Plakette mit dem Bildnis Redtenbachers.

Akademische Auslandsstelle Karlsruhe e. V.

(Hauptportal, Ostflügel)

Die Akademische Auslandsstelle erteilt Ausländern Auskunft über die Studienbedingungen. Sie betrachtet es als ihre Aufgabe, den ausländischen Studenten während ihres Aufenthaltes in Karlsruhe in gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und anderen Fragen zur Seite zu stehen. Ihr Ziel ist, zu erreichen, daß die Ausländer von ihrem Studienaufenthalt in Karlsruhe nicht nur eine Bereicherung ihres Wissens mit sich nehmen, sondern daß sie durch die Berührung mit dem deutschen kulturellen und wirtschaftlichen Leben eine lebendige Verbindung gewinnen zu den Gegenwarts- und Zukunftsfragen ihres Gastlandes, und daß sich Bande tieferen Verständnisses anknüpfen, die auch nach der Rückkehr in ihr Heimatland lebendig bleiben.

Mitarbeiter der Auslandsstelle sind die Kuratoren für die verschiedenen Nationen.

Deutsche Studenten, die im Ausland studieren oder dort zur Vervollständigung ihrer Sprachkenntnisse die Ferien verbringen wollen, werden beraten; durch Zusammenarbeit mit dem Deutschen Akademischen Austauschdienst Berlin und dessen Zweigstellen im Ausland werden geeignete Anschriften vermittelt.

Das Praktikantenamt

Das Praktikantenamt gibt Auskunft über alle Fragen der praktischen Ausbildung und Werkarbeit. Ferner hat es zu entscheiden, wieweit die Beschäftigungszeit und Beschäftigungsart der nachgewiesenen Werkstattpraxis als vollwertige praktische Tätigkeit angerechnet werden können.

Die Studienberatung

Eine Studienberatung erfolgt im Allgemeinen durch die Hochschulverwaltung und das Studentenwerk. Studenten, die sich schon für eine bestimmte Studienrichtung entschieden haben, werden durch die Dekane beraten.

2. Honorare und Gebühren¹⁾

I. Vorlesungshonorare

Jeder Student, Hörer und Gastteilnehmer zahlt für die Vorlesungs- oder Übungsstunde 2.50 RM.

Von Studenten der Architektur-Abteilung, die am Unterricht an der Hochschule für bildende Künste teilnehmen, wird dort das gleiche Honorar erhoben, wie für Vorlesungen an der Technischen Hochschule.

II. Pauschhonorare und Ersatzgelder

	Pauschhonorar RM.	Ersatzgeld RM.
Ganztägige Laboratorien und Anleitung zu wissenschaftlichen Arbeiten	35.—	30.—
Halbtägige Laboratorien (mehr als 8 Stunden)	20.—	20.—
Kleine Laboratorien (5—8 Stunden)	12.—	15.—
Maschinenlaboratorium	12.—	15.—
1—4stündige Laboratorien, je Stunde	2.50	2.50
Außer der üblichen Vorlesungsgebühr wird erhoben für:		
Maschinenzeichnen		10.—
Experimentelle Doktor- und Diplomarbeiten		40.—

III. Studiengebühr

Jeder Student bezahlt im Semester eine für Hochschulzwecke bestimmte allgemeine Studiengebühr von 80 RM.

Studenten, die 7 Semester studiert und sich zur Ablegung der Diplomhauptprüfung oder Doktorprüfung gemeldet haben, zahlen eine ermäßigte Studiengebühr.

IV. Sonstige Gebühren

	RM.
1. Gebühr für die erstmalige Immatrikulation	30.—
2. Gebühr für die Immatrikulation nach vorherigem Besuch einer anderen deutschen Hochschule	15.—
3. Wiederimmatrikulation nach Streichung im Verzeichnis der Studenten	30.—
4. Wohlfahrtsgebühr	31.—
Für Ausländer	24.80

V. Hörschein

Hörer und Gastteilnehmer haben in jedem Semester neben den Unterrichtsgeldern und etwaigen Ersatzgeldern eine Gebühr für den Hörschein zu entrichten.

Sie beträgt	RM.
bis zu 2 Wochenstunden	5.—
bis zu 4 Wochenstunden	10.—
bis zu 6 Wochenstunden	15.—
bis zu 8 Wochenstunden	20.—
bis zu 10 Wochenstunden	60.—
über 10 Wochenstunden	80.—

¹⁾ Bestimmungen über Sonderförderung (Gebührenerleichterung, Unterhaltszuschuß usw.) für Kriegsteilnehmer und Kriegsversehrte sind auf dem Sekretariat zu erfragen (Deutsche Wissenschaft, Erz. u. Volksb. 1941 Heft 11).

Beamte und Mitglieder der Deutschen Arbeitsfront, die nicht mehr als 4 Wochenstunden hören, sowie die Studierenden der Landeskunstschule, der Bad. Hochschule für Musik, des Staatstechnikums und der Theaterakademie erhalten den Hörschein gebührenfrei; bei höherer Wochenstundenzahl haben Beamte und DAF-Mitglieder die gleichen Gebühren zu entrichten wie die übrigen Gastteilnehmer

VI. Prüfungsgebühren

	RM.
1. Für die Doktorprüfung	200.—
2. Bei der Diplomprüfung:	
a) Vorprüfung	40.—
Wiederholungsprüfung	20.—
b) Hauptprüfung	80.—
Wiederholungsprüfung	40.—
Für die Drucksachen gelten die folgenden Preise:	
Promotionsordnungen (nach Fachrichtungen getrennt) je	—20
Diplomprüfungsordnung (nach Fachrichtungen getrennt) je	—50
Bibliotheksordnung	—20
Vorlesungs-Verzeichnis	—50
Wiederholte Ausstellung des Studienbuchs	5.—
Wiederholte Ausstellung der Ausweiskarte	2.—

Postscheckkonto der Hochschule: Karlsruhe 6318.

3. Karlsruher Studentenschaft

Die Studentenschaft der Technischen Hochschule Karlsruhe ist auf Grund der Verordnung des Bad. Staatsministeriums vom 20. Mai 1933 (Gesetz- und Verordnungsblatt 1933 S. 89) der anerkannte Selbstverwaltungskörper der Studenten der Hochschule.

Die Studentenschaft ist ein verfassungsmäßiges Glied der Hochschule und untersteht den Aufsichtsrechten des Staates gegenüber der Hochschule.

Die Führung der deutschen Studentenschaft liegt seit dem 6. November 1936 in den Händen des Reichsstudentenführers. Damit wurde die Führung der deutschen Studentenschaft mit der Führung des NSD-Studentenbundes in einer Hand vereinigt und in einer Dienststelle, der Reichsstudentenführung, zusammengeschlossen.

Die voll eingeschriebenen Studenten deutscher Abstammung (im Sinne der Nürnberger Gesetze) und Muttersprache bilden, unbeschadet ihrer Staatsangehörigkeit, die Studentenschaft der Hochschule.

Die Aufnahme in die deutsche Studentenschaft vollzieht sich mit der Immatrikulation. Voraussetzung hierzu ist die Erfüllung der Arbeitsdienstpflcht. Bei zeitlicher oder dauernder Dienstuntauglichkeit ist eine Studiengenehmigung der Reichsstudentenführung bzw. eine Bescheinigung über die erfolgte Ableistung des studentischen Ausgleichsdienstes vorzulegen. Jeder deutsche Student ist verpflichtet im Laufe seines Studiums an allen studentischen Ernte-, Rüstungs- oder Kriegeinsätzen teilzunehmen.

Der NSD-Studentenbund und seine Kameradschaften

Der NSDStB. ist eine Gliederung der NSDAP. und von ihr mit der Erziehungsaufgabe des deutschen Studenten während der Zeit seines Studiums beauftragt. Innerhalb der deutschen Studentenschaft ist er die Auslese- und Führungsorganisation der nationalsozialistischen Bewegung. Jeder deutsche Student kann durch

den Eintritt in eine Kameradschaft Anwärter der NSDAP. werden. Seine endgültige Aufnahme als ordentliches Mitglied erfolgt nach zweisemestriger Bewährung innerhalb der Kameradschaft durch Berufung durch den Studentenführer. Jeder Parteigenosse und Angehörige einer Gliederung der NSDAP. ist verpflichtet in eine Kameradschaft einzutreten.

Die Kameradschaften sind Erziehungsgemeinschaften innerhalb des Studentenbundes. Sie sind Lebensgemeinschaften, ihre Mitglieder bleiben nach Beendigung des Studiums Angehörige der Kameradschaft als Alte Herren. Gleichzeitig erfolgt die Überweisung aus dem NSDStB. in den NS.-Altherrenbund der deutschen Studenten.

Zur Zeit bestehen an unserer Hochschule 7 Kameradschaften.

Fachschaften

Innerhalb der 3 Fakultäten bestehen an der Hochschule 6 Fachschaften, denen jeder ordentliche Student deutscher Abstammung angehört. Ausländer arischer Abstammung können Mitglieder werden.

Im Anschluß an die Kameradschaftserziehung führen die Fachschaften die politisch-fachliche Erziehung in der Fachschaftsarbeit und dem Reichsberufswettkampf durch.

Auf der Grundlage einer durch die Kameradschaftserziehung gefestigten nationalsozialistischen Weltanschauung und politischen Haltung stellt der Student hier seine wissenschaftlichen Fähigkeiten in den Dienst politisch und wirtschaftlich vordringlicher Probleme. Hier stellt er sich durch Leistungen auf dem Gebiete der Wissenschaft und der Forschung in die Front des Schaffens aller Deutschen. Jeder deutsche Student nimmt an der Fachschaftsarbeit bzw. dem Reichsberufswettkampf (RBWK.) teil. Er erhält von der Studentenführung hierfür eine Bescheinigung.

Die örtliche Studentenführung

Die Führung der örtlichen Studentenschaft und der Hochschulgruppe des NSDStB. ist in der örtlichen Studentenführung zusammengefaßt. Ihr untersteht führungsmäßig und disziplinar jeder an der Hochschule immatrikulierte deutsche Student.

Bekanntmachungen und Anordnungen der Studentenführung werden am schwarzen Brett angeschlagen.

Die Sprechstunden des örtlichen Studentenführers, sowie seiner Amtsleiter finden in den Diensträumen der Studentenführung im Studentenhaus, Horst-Wesseling 7, statt. Die Sprechzeiten sind dort am schwarzen Brett ersichtlich.

Soldatendienst

Alle bei der Wehrmacht befindlichen Studenten einschließlich der Fernimmatrikulierten werden vom Soldatendienst des Reichsstudentenführers, Studentenführung T. H. Karlsruhe, betreut. Hierfür stehen zum Versand zur Verfügung:

Studienführer, hrsg. von der Reichsstudentenführung,
Soldatenbriefe für Studenten,
Frontmitteilungsblatt unserer Hochschule,
„Die Bewegung“, Zeitschrift der deutschen Studenten,
Fachzeitschriften.

Auskunft durch die örtliche Studentenführung.

4. Studentenwerk Karlsruhe

Dienststelle des Reichsstudentenwerks, öffentlich-rechtliche Anstalt

Das Studentenwerk Karlsruhe hat die Aufgabe, die Angehörigen der Technischen Hochschule Fridericiana in wirtschaftlicher Hinsicht zu betreuen. Es verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke, denen alle Einkünfte und Gewinne restlos zugeführt werden.

Zur Erfüllung seiner Aufgaben steht dem Studentenwerk Karlsruhe das Studentenhaus zur Verfügung. Hier befinden sich neben den Amtsräumen des Studentenwerks, den Geschäftsräumen des NSDStB. und der Studentenschaft zahlreiche Aufenthaltsräume, wie

Mensa academica,

Tagesheim mit Ausgabe von Eifriscungen,

Zeitungs- und Zeitschriften-Lesezimmer,¹⁾

Bücherei und Lesezimmer,¹⁾

Spielzimmer,¹⁾

großer Saal für Veranstaltungen.

Wohnheim für kriegsversehrte Studenten (im Aufbau), Kriegsstraße 88
(gegenüber der Markthalle).

Die Arbeit des Studentenwerks gliedert sich im wesentlichen in 3 Gruppen:

- I. Förderung,
- II. Gesundheitsdienst,
- III. wirtschaftl. Einrichtungen.

I. Förderung

Voraussetzung für die Aufnahme in die Förderung ist neben wirtschaftlicher Bedürftigkeit volle körperliche und geistige Gesundheit. Charaktervolle Lebensführung und nationalsozialistische Gesinnung werden ebenso vorausgesetzt wie vorzügliche Eignung zu wissenschaftlicher Ausbildung und akademischem Beruf. Entscheidend sind dabei nicht einzelne Anlagen und Fähigkeiten, sondern geistige Leistungsfähigkeit und die gesamte Persönlichkeit des Bewerbers.

Die Förderung des Bewerbers kann erfolgen durch Anfängerförderung, Fortgeschrittenenförderung, Abschlußförderung, Reichsförderung.

II. Gesundheitsdienst

Der studentische Gesundheitsdienst gliedert sich in:

- Pflichtuntersuchung,
- Krankenkasse,
- Krankenförderung und
- Unfallversicherung;

die Diebstahlversicherung ist ihm ebenfalls angeschlossen.

Die Pflichtuntersuchungen haben den Zweck, vorhandene Krankheitserde frühzeitig zu erkennen, so daß dadurch die Möglichkeit einer vorbeugenden Behandlung gegeben ist, die die Kosten herabsetzt und die Ansteckungsgefahr vermindert.

Jeder immatrikulierte Student hat sich der Pflichtuntersuchung zu unterziehen und zwar zu Beginn des 1. und im 5. Semester.

Die Krankenkasse hat die Aufgabe, nach Maßgabe der Versicherungsbedingungen und des Tarifs ihren Mitgliedern während der Dauer ihrer Mitgliedschaft die Kosten notwendiger Heilungsmaßnahmen zu ersetzen. Vor Inanspruchnahme ärztlicher Hilfe ist bei der Krankenkasse ein Krankenschein zu holen.

Aufgabe der Krankenförderung ist es, die versicherungsmäßig beschränkten Leistungen der Krankenkassen in besonderen Krankheitsfällen zu ergänzen durch Einzelhilfe im Falle der Bedürftigkeit.

¹⁾ Während des Kriegs anderen Zwecken zugeführt.

Bei der Unfallversicherung, der jeder Student zwangsläufig angehört, betragen die Versicherungssummen:

RM. 1 000.— für den Fall des Todes,

RM. 20 000.— für den Fall dauernder Beeinträchtigung der Arbeitsfähigkeit, bis zu RM. 1 000.— Kurkostenersatz.

Ersatzpflichtig sind sämtliche Unfälle, die sich innerhalb der Gebäude oder des Geländes der Hochschule, bei Lehrausflügen, Besichtigungen unter Leitung eines Hochschullehrers ereignen. Sofortige Meldung beim Studentenwerk ist erforderlich.

Die Diebstahlversicherung leistet weitestgehend Ersatz für innerhalb des Hochschulbetriebes abhanden gekommene Gegenstände.

III. Wirtschaftliche Einrichtungen

Zu den wirtschaftlichen Einrichtungen des Studentenwerks Karlsruhe e. V. gehören:

Mensa academica (Essenpreis mittags und abends je RM. —.80),

Erfrischungsraum,

Arbeitsvermittlungsamt,

Vergünstigungsamt,

Wohnungsvermittlungsamt,

Bücherei,

Zeitungs- und Zeitschriftenlesezimmer.

IV. Beratungsdienst des Reichsstudentenwerks

Bezirksstelle Südwestdeutschland ¹⁾

Das Reichsstudentenwerk, Abteilung Beratungsdienst und die im Großdeutschen Reich vorhandenen 18 Bezirksstellen üben die gesamte Studienberatung an den Hoch- und Fachschulen im Auftrage des Reichserziehungsministeriums und der Reichsstudentenführung im Einvernehmen mit dem Reichsarbeitsministerium aus. Arbeitsgebiete:

1. Sachkundige Beratung der Schüler, Abiturienten und Studenten in allen Studien- und Berufsfragen,
2. Auskunft über die Kosten des Studiums, die wirtschaftlichen Grundlagen, Mitwirkung bei der Auslese zur Studienförderung durch das Reichsstudentenwerk und zum Langemarckstudium,
3. Beratung und Betreuung der Wehrmachtsangehörigen und insbesondere der Versicherten im Rahmen des Soldatendienstes der Reichsstudentenführung.

Studien- und berufskundliche Schriften, Merkblätter und Studienordnungen sind in den Bezirksstellen erhältlich.

Die Beratung erfolgt unentgeltlich, doch ist schriftlichen Anfragen das Rückporto beizulegen.

Außerdem besteht in jedem Studentenwerk eine Abteilung „Studienberatung“, die Auskünfte über allgemeine Studienbedingungen insbesondere der örtlichen Hochschule erteilt.

5. Der Dozentenbund und sonstige Einrichtungen

Der NSD-Dozentenbund

Die Neugestaltung von Hochschule und Wissenschaft aus dem Geiste des Nationalsozialismus erfordert den Einsatz einer weltanschaulich geschlossenen Kampftruppe auch in der Dozentschaft. Schon 1934 war innerhalb der Fachschaft Hochschullehrer im NS-Lehrerbund ein nationalsozialistischer Dozentenbund gebildet worden. Im folgenden Jahr wurde er als selbständige Gliederung der NSDAP. in diese in derselben Weise eingegliedert wie der NSD-Studentenbund. Dozenten- und Studentenbund stellen die offiziellen Parteigliederungen an den Hochschulen dar. Beide Organisationen sind in ihrem Arbeitsbereich selbständig, sollen aber auf das Engste zusammenarbeiten.

¹⁾ Stuttgart N, Seestraße 6 (F. 90541). Leiter: Dr. Tritt. Sprechstunden: Di u. Fr 16—18 oder nach vorheriger Vereinbarung.

Aufgabe des NSD.-Dozentenbundes ist es, an der Formung der nationalsozialistischen Hochschule richtunggebend mitzuwirken. Dieses Ziel sucht er auf folgenden Wegen zu erreichen:

1. Maßgebliche Beteiligung bei der Berufung der Hochschullehrer und bei der Einstellung der Assistenten.
2. Einheitliche Ausrichtung der gesamten Dozentschaft im Sinne der nationalsozialistischen Weltanschauung.
3. Förderung des Dozentennachwuchses.

Kulturpolitische Arbeitsgemeinschaft des Dozentenbundes

Aus der Erkenntnis heraus, daß das Ringen um die nationalsozialistische Weltanschauung mit der Machtübernahme 1933 nicht beendet war, sondern auf neuen Ebenen erst begonnen hat, hat die „Kulturpolitische Arbeitsgemeinschaft“ es sich zur Aufgabe gemacht, an der Erneuerung der deutschen Wissenschaft mitzuarbeiten und Beiträge zu einer organischen Angliederung der Wissenschaften an die große völkische Neuordnung zu leisten.

Sie sucht diesen Zweck durch Ausspracheabende in engerem Kreis und durch öffentliche Vorträge sowie durch Herausgabe einer Schriftenreihe zu erreichen, wobei Fragen, die über die engeren Fachgebiete einer Technischen Hochschule hinausgreifen, im Vordergrund stehen sollen.

Das Auslandsamt der Dozentschaft

Das Auslandsamt der Dozentschaft der deutschen Universitäten und Hochschulen hat sich zur ehrenamtlichen Aufgabe gemacht, alle ausländischen graduieren Akademiker sämtlicher Fakultäten und Nationen, die kürzere oder längere Zeit in Deutschland weilen, in das wissenschaftliche, wirtschaftliche, industrielle, soziale und kulturelle Leben Deutschlands einzuführen.

Den ausländischen Gästen soll durch das Auslandsamt gleichzeitig die Möglichkeit zu persönlicher Fühlungnahme und zum Gedankenaustausch mit deutschen Fachkollegen gegeben werden. Die Leitung des Stützpunktes der Auslandsarbeit an der Technischen Hochschule Karlsruhe liegt in Händen von Dr.-Ing. habil. Weymann. Er steht allen ausländischen Kollegen jederzeit zu Auskünften persönlicher oder wissenschaftlicher Art gern zur Verfügung.

Das Außeninstitut

Das Außeninstitut der Technischen Hochschule hat die Aufgabe, auf allen Gebieten der Wissenschaft, Technik und Kultur den innern geistigen Zusammenhang der Hochschule zu fördern, um damit eine geschlossene Wirkung der Hochschule im Volksleben zu gewinnen; dazu hat das Außeninstitut das Recht und die Pflicht, alle Arbeiten aus dem Gesamtarbeitsgebiet der Technischen Hochschule zu übernehmen, deren Durchführung im allgemeinen Interesse erwünscht ist, ohne in den regelmäßigen Aufgabenkreis der Abteilungen zu fallen.

im besonderen

- a) die Fort- und Weiterbildung aller technisch-wissenschaftlich oder künstlerisch-technisch geschulten Personen, die das Bedürfnis haben, sich über die Fortschritte ihres Faches auf dem Laufenden zu halten;
- b) die Pilege von Sondergebieten, die nicht zum allgemeinen Lehrplan an der Technischen Hochschule gehören, und die Erörterung besonders wichtiger und dringlicher Fragen.

Zur Erfüllung dieser Aufgaben dienen in erster Linie Vorträge, Vortragsreihen, Ausstellungen, Übungen und Lehrausflüge. Diese Veranstaltungen werden hauptsächlich in Karlsruhe oder in der Umgebung von Karlsruhe abgehalten. Daneben werden aber Veranstaltungen des Außeninstituts gegebenenfalls auch an andere Orte des In- und Auslandes verlegt.

Das Presseamt

hat die Aufgabe, Fühlung mit der Tagespresse zu halten und durch Belieferung der Tageszeitungen und fachlichen Zeitschriften mit Nachrichten und Aufsätzen aus dem Bereich der Technischen Hochschule das Interesse der Öffentlichkeit für die Fortschritte der Technik und die Arbeiten der Technischen Hochschule in geeigneter Weise zu wecken und zu steigern.

Die Karlsruher Hochschulvereinigung

Die Karlsruher Hochschulvereinigung unterhält dauernde Beziehungen zwischen Wissenschaft und Praxis zur Förderung der Hochschule. Sie dient diesem Zweck vornehmlich durch Anregung und Ermöglichung von technisch-wissenschaftlichen Versuchen, von Studienreisen und von Veröffentlichungen und durch Verbesserung der Ausstattung der Hochschule mit Lehr- und Forschungsmitteln aller Art.

Gemeinschaft ehemaliger Angehöriger der Technischen Hochschule Karlsruhe

Mitglied der Gemeinschaft kann jeder ehemalige Angehörige (Student oder Lehrer) der Technischen Hochschule werden. Der jährliche Mindestbeitrag beträgt 5 RM.

Über die Verwendung der jährlichen Einnahmen der Gemeinschaft beschließt das Kuratorium.

Deutsch-ausländische Akademikervereinigung (D.A.A.V.) Karlsruhe

Mitglied der D.A.A.V. kann jeder deutsche und ausländische Student werden.

Die Vereinigung hat die Aufgabe, die ausländischen Studenten während ihres Studienaufenthalts in Deutschland zu betreuen und die Verbindung zu ihnen nach Abschluß des Studiums aufrechtzuerhalten.

B. Personal- und Anschriftenverzeichnis

6. Hochschulführung, Verwaltung und Ämter

Rektor

Prof. Dr.-Ing. Weigel

Prorektor

Prof. Dr. Schmidt

Dekane und Abteilungsleiter

Fakultät für Naturwissenschaften: Prof. Dr. Scholder

Abteilung für Mathematik und Physik: Prof. Dr. Haack

Abteilung für Chemie: Prof. Dr. Scholder (Stellv. Prof. Dr. Ulich)

Abteilung für nichtnaturwissenschaftl. Ergänzungsfächer: Prof. Dr. Scholder

Fakultät für Bauwesen: Prof. Dr.-Ing. Raab

Abteilung für Architektur: Prof. Haupt (Stellv. Prof. v. Teuffel)

Abteilung für Bauingenieurwesen: Prof. Dr.-Ing. Raab

(Stellv. Prof. Wittmann)

Fakultät für Maschinenwesen: Prof. Kluge

Abteilung für Maschinenbau: Prof. Kluge (Stellv. Prof. Dr.-Ing. Overlach)

Abteilung für Elektrotechnik: Prof. Dr.-Ing. Thoma

(Stellv. Prof. Dr. Backhaus)

Senat

Den Senat bilden Rektor, Prorektor, die Dekane und die

Senatoren

Prof. Dr. Bühl als Dozentenführer
 Direktor Dr.-Ing. Nestle als Vertreter des NSD-Dozentenbundes
 Direktor Twele als Vertreter der Dozentenschaft
 stud. elektr. Siebler als Studentenführer
 Prof. Kraemer als Leiter des Außeninstituts
 Prof. Müller als Generalbauberater der Hochschule

Dozentenschaft

Leiter: Prof. Dr. Bühl

NSD-Dozentenbund

Örtlicher Dozentenführer: Prof. Dr. Bühl
 Stellvertreter: Prof. Dr. Volkmann
 Leiter der Kulturpolitischen Arbeitsgemeinschaft: Prof. Dr. Ruge
 Referent für Nachwuchsförderung: Prof. Dr. Overlach
 Referent für die Presse: Prof. Dr.-Ing. Fritz

Studentenschaft

Studentenführer: Siebler, Willi, stud.el.

NSD-Studentenbund

Standortführer: Siebler, Willi, stud.el.
 Kameradschaften:

1. Albert Leo Schlageter	Parkstr. 25
2. Carl Benz	Bismarckstr. 61 a
3. Egerland	Jahnstr. 18
4. Flandern	Zirkel 19 a
5. Rote Erde	Karl Wilhelmstr. 4
6. Oberrhein	Nowackanlage 4
7. Scharnhorst	Horst Wesseling 7

NS-Bund Deutscher Technik

Die Verbindung zum NSBDT unterhält Dozent Dr.-Ing. Knoll

Hochschulverwaltung

Debold, Franz, Verwaltungsdirektor und Kassenaufsichtsbeamter

Sekretariat

Link, Rudolf, Hochschuloberinspektor
 Stehl, Marie, Angestellte
 Schmitt, Hilde, Angestellte
 Bertsch, Franziska, Angestellte
 Kunz, Helene, Angestellte
 Mannsdorfer, Erna, Angestellte (Telefonistin)

Kasse

Kunze, Karl, Hochschuloberinspektor und Kassenleiter
 Hauk, Wilhelm, Regierungsobersekretär
 Mössinger, Karl, Regierungsobersekretär
 Gierich, Frieda, Angestellte
 Maier, Jakob, Angestellter
 Rieder, Kurt, Angestellter
 Schwechheimer, Heinrich, Angestellter
 Daerner, Charlotte, Angestellte

Hausverwaltung

Albrecht, Karl, Betriebsassistent, Oberpedell
 Mosbach, Emil, Oberwerkführer
 Gack, Wilhelm, Hausmeister (Aulabau)

Gußmann, Otto, Hausmeister (Maschinenbaugebäude)
 Webbecher, Theodor, Hausmeister (Elektrotechn. Institut)
 Hugger, Hermann, Amtsgehilfe (Hauptbau)
 Hennrich, Ludwig, Amtsgehilfe (Aulabau)
 Weiler, Karl, Angestellter (Maschinenbaugebäude)
 Kohner, Alfred, Angestellter (Bauingenieurgebäude)
 Mayer, Eduard, Angestellter (Hauptbau)
 Dörrer, Ludwig, Angestellter (Bauingenieurgebäude)
 Münzing, Willi, Nachtwächter

Rechtsrat

Weiß, Walter, Oberstaatsanwalt — Oberlandesgericht — Präsidialstelle
 — Herrenstr. 1 — z. Z. im Felde
 (Stellvertreter: Kleckel, Hermann, Staatsanwalt — Siegfriedstr. 2)

Generalbauberater der Hochschule

Müller, Heinrich, o. Professor

Ausschuß für die selbsttätige Fernsprechanlage

Vorsitzer: Prof. Dr. Backhaus

Studienberatung

In den Fakultäten: Die Dekane und Abteilungsleiter

Praktikantenamt

(Beratung der Studierenden über die praktische Ausbildung)

Prof. von Teuffel für Architekten
 Prof. Dr.-Ing. Fritz für Bauingenieure i. V. Dr.-Ing. Moldenhauer
 Prof. Dr.-Ing. Jungbluth für Maschineningenieure und Elektroingenieure

Studentenwerk Karlsruhe

Leiter: Kaiser, Dr. rer. pol. Hans —
 (Stellvertreter: Kemmet, August, Dipl.-Ing.)

Außeninstitut

Leiter: Prof. Kraemer
 Abteilungsleiter: Ferienkurse: Prof. Dr. Haack
 Hochschulabendkurse: Prof. Dr. Quade
 Geschäftsführer: N.N.

Presseamt

Leiter: Prof. Dr.-Ing. Fritz — Stellvertreter: Prof. Dr.-Ing. Kirschbaum

Akademische Auslandsstelle

Vorsitzer: Prof. Schaffhauser
 Stellvertreter: Prof. Dr. Unruh
 Geschäftsführerin: N.N.

Deutsch-ausländische Akademikervereinigung

Leiter: Dr. Karl Zimmermann

Karlsruher Hochschulvereinigung

Vorsitzender: N.N.
 Stellvertr. Vorsitzender: Prof. Kraemer — i. V. Prof. Körtling
 Schatzmeister: Betz, Dr. h. c. Richard, Karlsruhe

Gemeinschaft ehemaliger Angehöriger der Techn. Hochschule Karlsruhe
 Vorsitzender des Kuratoriums: Der Rektor
 Geschäftsführer: N.N.

7. Lehrkörper und Beamte

F = Fernruf Sp = Sprechzimmer

Das Datum hinter dem Namen bezeichnet den Tag der Ernennung

A. Von ihren Amtspflichten entbundene Professoren:

- Baumann**, Heinrich - Hon.-Prof. - (Lokomotivbau) — Direktor bei der Reichsbahn — Konstanz, Deutschordenshalde 15
- Benoit**, Dr.-Ing. E. h. Georg - o. Prof. - (Maschinenbau) — Geh. Hofrat — Baden-Baden, Christofstr. 12, F Baden-Baden 833
- Billing**, Dr. phil. h. c. Hermann - o. Prof. - (Architektur) — Oberbaurat — Leopoldstr. 7 c, F 3786
- Boehm**, Dr. phil. habil. Karl - o. Prof. - (Mathematik) — Kreßbrunn a. Bodensee, Haus über Berg
- Grimm**, Ferdinand - Hon.-Prof. - (Eisenbahnbau) — Vizepräsident i. R. — Nowackanlage 17, F 6040
- Gronover**, Dr. phil. habil. Albert - Hon.-Prof. - (Lebensmittelchemie) — Direktor der Staatlichen Lebensmitteluntersuchungsanstalt und der Chem.-techn. Prüfungs- und Versuchsanstalt i. R. — Freiburg i. B., Heimatstr. 16
- Holl**, Dr. phil. habil. Karl - o. Prof. - (Deutsche Literaturgeschichte) — Schwarzwaldstr. 21, F 2218
- Läuger**, Dr.-Ing. E. h. Max - o. Prof. - (Architektur) — Oberbaurat — Schirmerstraße 10, F 1327
- Lindner**, Dr.-Ing. E. h. Georg - o. Prof. - (Allg. Maschinenlehre und mech. Technologie) — Geh. Hofrat — Glemseck, Post Eltingen
- Müller**, Ernst - Hon.-Prof. - (Eisenbahnbau) — Reichsbahnberrat — Bahnhofstraße 52
- Ott**, Dr. Karl - Hon.-Prof. - (Pädagogik) — Direktor des Realgymnasiums Goetheschule a. D. — Moltkestr. 11
- Paulcke**, Dr. phil. habil. Wilhelm - o. Prof. - (Geologie) — Riederan am Ammersee
- Rehbock**, Dr.-Ing. E. h. Dr. h. c. Theodor - o. Prof. - (Wasserbau) — Geh. Oberbaurat — Baden-Baden, Kronprinzenstr. 12, F 1791
- Schleiermacher**, Dr. phil. habil. August - o. Prof. - (Theoret. Physik) — Geh. Hofrat — Kriegsstr. 31
- Schnabel**, Dr. phil. habil. Franz - o. Prof. - (Geschichte) — Heidelberg, Wilhelm-Erb-Straße 8
- Stock**, Dr.-Ing. E. h. Dr. phil. habil. Alfred - o. Prof. - (Chemie) — Bad Warmbrunn, Giersdorferstr. 17
- Tolle**, Dr.-Ing. habil. Max - o. Prof. - (Technische Mechanik) — Hofrat — Müllheim-Ruhr, Röschstr. 19

B. Die Fakultäten

I. Fakultät für Naturwissenschaften und Ergänzungsfächer

Dekan: Prof. Dr. Scholder

1. Abteilung für Mathematik und Physik

Abteilungsleiter: Prof. Dr. Haack

Ordentliche Professoren:

- Bühl**, Dr. phil. habil. Alfons - 1. 11. 36 - (Physik) — Direktor des phys. Instituts — Holderweg 10, F 1877
- Haack**, Dr. phil. nat. habil. Wolfgang - 1. 8. 40 - (Mathematik und Geometrie) — Direktor des Instituts für Angewandte Mathematik — Fronstr. 18, F 182, Sp ABI 25 b

Sauer, Dr. phil. habil. Robert (Mathematik) — Direktor des Mathematischen Instituts — Sp A B I 19

Schlötzer, Dr.-Ing. habil. Adolf, s. II, 2

Sonntag, Dr.-Ing. habil. Rudolf, s. III, 1

Außerordentliche Professoren:

Fritz, Dr.-Ing. habil. Bernhard, s. II, 2

Wolf, Dr. phil. habil. Franz - 1.1.40 - (Theoretische Physik) — Direktor des Instituts für Theoretische Physik — Durlach, Posseltstr. 7, F Durlach 303

Außerplanmäßige Professoren:

Quade, Dr.-Ing. habil. Wilhelm - 2.11.38 - (Mathematik u. math.-techn. Grenzgebiete) — Danziger Straße 12

Volkmann, Dr. phil. habil. Harald - 7.8.43 - (Physik) — Wendtstr. 4, F 7098

Dozenten:

Lehmann, Dr.-Ing. habil., Dr. phil. nat. Karl - 29.6.37 - (Physik) — Tröglitz bei Zeitz Brabag-Werk (beurlaubt)

Reutter, Dr. rer. techn. habil. Fritz - 26.2.43 - (Mathematik und Mechanik) — Gebhardstr. 10

Lehrbeauftragter:

(W) Diem, Dr. phil. nat. Max (Meteorologie u. Physikal. Meßtechnik) — i. V. Leiter des Meteorologischen Instituts — Freilassing, Elsässerstr. 4

2. Abteilung für Chemie

Abteilungsleiter: Prof. Dr. Scholder

Ordentliche Professoren:

Bunte, Dr. phil. habil. Karl - 18.12.33 - (Gastechnik u. Brennstoffverwertung) — Leiter des Gasinstituts — Kriegsstr. 148, F 761, Büro 5017

Henglein, Dr. phil. habil. Friedrich August - 1.4.34 - (Chemische Technik) — Direktor des Instituts für Chemische Technik — Hans-Thoma-Straße 13, F 4324

(W) Schmidt, Dr. phil. Karl Georg - 1.4.37 - (Geologie) — Prorektor — Direktor des Geologischen und Mineralogischen Instituts — Konradin-Kreutzer-Straße 9, F 5902, Sp HO III

Scholder, Dr. phil. habil. Rudolf - 1.10.37 - (Chemie) — Dekan, Abteilungsleiter, Direktor des Chemischen Instituts — Kriemhildenstr. 3, F 153

Ulrich, Dr. phil. habil. Hermann - 1.10.39 - (Physikal. Chemie) — Direktor des physikalisch-chemischen Instituts — Moltkestr. 15, F 3536

Außerordentliche Professoren:

Criegee, Dr. phil. habil. Rudolf - 29.1.38 - (Organische Chemie) — Durlach, Kastellstr. 20

Elöd, Dr.-Ing. habil. Egon - 20.6.29 - (Textil- und Gerbereichemie) — Vorstand des Laboratoriums für Textil- und Gerbereichemie, Direktor des Instituts für Textilchemie in Mülhausen i. E. (Außeninstitut der TH.) — Mülhausen i. E., Bergstr. 11, F 1322

Außerplanmäßige Professoren:

Dworzak, Dr. phil. habil. Rudolf - 1.7.44 - (Analytische Chemie) — Göhringer, Dr. phil. habil. August - 5.3.28 - (Geologie) — Prof. a. d. Lehrerbildungsanstalt in Karlsruhe — Albtalstr. 13, F 7428

Henglein, Dr. phil. habil. Martin - 8.8.17 - (Mineralogie und Lagerstättenlehre) — Prof. a. d. Helmholtzschule — Kaiser-Allee 18, F 2107

Kögel, Dr.-Ing. habil. Gustav - 30.11.21 - (Wissenschaftl. Photographie und Photochemie) — Professor, Vorstand des Instituts f. techn. Photochemie und wissenschaftl. Photographie — Baden-Baden, Hebelweg 9, F Karlsruhe 4298, Baden-Baden 1968, Sp LS I

Koenig, Dr.-Ing. habil. Adolf - 25. 8. 18 - (Chemie) — Abteilungsvorsteher am Institut für Physikalische Chemie und Elektrochemie — Eisenlohrstr. 27, Sp CII 57

Reinartz, Dr. phil. habil. Friedrich Wilhelm - 6. 1. 43 - (Physiologische Chemie) — Moltkestr. 77

Schwartz, Dr. phil. habil. Wilhelm - 12. 6. 34 - (Botanik) — Leiter des Botanisch-mikrobiologischen Instituts u. d. Botanischen Gartens — Rüppurr, Heckenweg 9

Dozenten:

Brückner, Dr.-Ing. habil. Horst - 23. 7. 40 - (Chem. Technik, insb. Chemie der Brennstoffe) — Vorstandsmitglied d. Südd. Kalkstickstoffwerke — Trostberg Obb., Fabrikstr. 11, F Trostberg 241

Lehrbeauftragte:

Hauer, Josef (Zoologie) — Kustos a. d. Landessammlungen — Karlstraße 88

Heimann, Dr.-Ing. Werner (Lebensmittelchemie) — Abteilungsleiter a. d. Reichsforschungsanstalt f. Lebensmittelfrischhaltung — Bismarckstr. 6

Mutscheller, Dr. Franz (Zoologie) — Studienrat — Hagenau (Els.), Collegiumgasse 1

Nestle, Dr.-Ing. Karl Theodor (Gas- u. Luftschutzttechnik) — Direktor der Staatl. Chem.-techn. Prüfungs- und Versuchsanstalt — Schubertstr. 21

3. Abteilung für nichtnaturwissenschaftliche Ergänzungsfächer

Abteilungsleiter: Prof. Dr. Scholder

Ordentlicher Professor

Fricke, Dr. rer. pol. habil. Rolf - 1. 10. 39 - (Wirtschaftswissenschaft) — Vorstand des Wirtschaftswissenschaftlichen Instituts — Schwarzwaldstr. 29, Sp HW III

Honorarprofessor:

Asal, Dr. Karl - 24. 5. 32 - (Staats- u. Verwaltungsrecht) — Ministerialrat im Ministerium des Kultus und Unterrichts — Straßburg — Daniel-Hirtz-Straße 7

Außerplanmäßige Professoren:

Furler, Dr. jur. habil. Hans - 9. 10. 40 - (Rechtswissenschaft) — Rechtsanwalt — Pforzheim, Zerrennerstr. 9, F 6676

Mickley, Dr. rer. pol. habil. Dr. jur. Otto - 7. 8. 42 - (Betriebswirtschaftslehre) — Yorckstr. 59, F 5250, Sp III 44

Ruge, Dr. phil. habil. Arnold - 16. 7. 10 - (Philosophie) — Oberarchivrat — Kaiserstr. 124 a, F 4208

Ungerer, Dr. phil. habil. Emil - 28. 7. 21 - (Philosophie) — Prof. a. d. Lehrerbildungsanstalt in Karlsruhe — Schumannstr. 7, F 2394

Gastdozenten:

Fehrle, Dr. phil. habil. Eugen (Deutsche Volkskunde) — o. Prof. an der Universität Heidelberg — Heidelberg, Landfriedstr. 5, F Heidelberg 2903

Schmittthener, Dr. phil. habil. Paul (Wehrkunde) — Staatsminister, Rektor der Universität Heidelberg — Heidelberg, Kronprinzenstr. 10, F Heidelberg 2376

Lehrbeauftragte:

Bucerus, Walter (Technische Betriebslehre) — Oberregierungsrat a. D. — Bunsenstr. 15, F 3158

Gatti, Basilio (Italienisch) — staatl. gepr. Sprachlehrer — Bernhardstr. 13

Goerg, Franz (Energiewirtschaftslehre) s. III, 2

- Kohlbecher, Werner (Französisch) — Prof. an der Höheren Handelsschule — Breitestr. 97
 (W) Ludwig, Dr. Walter (Englisch) — Professor a. d. Humboldtschule — Stefaniensstr. 67
 Unruh, Dr. theol. h. c. Lic. theol. habil. Benjamin (Russisch) — Professor — Rüppurr, Holderweg 8, F 1628
 Walter, Michael (Geographie) — Oberregierungsrat im Ministerium des Kultus und Unterrichts i. R. — Hirschstr. 58

II. Fakultät für Bauwesen

Dekan: Prof. Dr.-Ing. Raab

1. Abteilung für Architektur

Abteilungsleiter: Prof. Haupt

Ordentliche Professoren:

- Alker, Dr.-Ing. habil. Hermann - 1. 10. 39 - (Architektur) — Durlach, Steinlesweg 3, F Karlsruhe 5210, Durlach 545, Sp AB II 15
Haupt, Otto - 1. 1. 37 - (Architektur) — Abteilungsleiter, Direktor der Hochschule für bildende Künste — Stefaniensstr. 48, F 1648
 Müller, Heinrich - 1. 9. 36 - (Architektur) — Vertrauensarchitekt des Amtes Schönheit der Arbeit — Holderweg 2, F 2376, Sp AB II
 Schweizer, Otto Ernst - 1. 1. 30 - (Architektur) — Karlsruhe, Weberstr. 4, Baden-Baden, Kronprinzenstr. 12, F Baden-Baden 1746, Sp AB II 10
 Teuffel von Birkensee, Gisbert Freiherr - 26. 5. 34 - (Architektur) — Rüppurr, Hegastr. 15, F 2201, Sp AB II 17
 Wulzinger, Dr.-Ing. habil. Karl - 27. 1. 20 - (Kunstgeschichte) — Vorstand des Instituts für Kunst- und Baugeschichte — Wörthstr. 11, F 5800, Sp AB I 23

Lehrbeauftragte:

- Busch, Dr.-Ing. Theodor (Statik der Hochbaukonstruktionen) — s. II, 2
 Gilles, Peter Paul (Modellieren) — Bildhauer — Jöhlingen
 Schmitt, Heinrich (Werklehre, Baukosten) — Regierungsbaumeister — Ludwigshafen, Mettlacherstr. 1
 Winkler, Fritz (Zeichnen u. Aquarellieren) — Kunstmaler — Südingstr. 8 b

2. Abteilung für Bauingenieurwesen

Abteilungsleiter: Prof. Dr.-Ing. Raab

Ordentliche Professoren:

- Gaber, Dr.-Ing. Ernst, - 1. 4. 21 - (Baustatik u. Brückenbau) — Direktor der Versuchsanstalt für Holz, Stein und Eisen — Südl. Hildapromenade 8, F 2969, Sp BAM II 89
 Heiligenthal, Dr.-Ing., Dr. rer. pol. Roman - 1. 10. 27 - (Städtebau u. städt. Tiefbau) — Vorstand des Instituts für Städtebau, Städtewirtschaft und Siedlung — Heidelberg-Rohrbach, Von der Tann-Straße 39, F Heidelberg 3621, Sp BAM III
 Kammüller, Dr.-Ing. habil. Karl - 1. 4. 34 - (Eisenbetonbau) — Direktor des Instituts für Beton und Eisenbeton — Rüppurr, Astenweg 8, F 8114, Sp BAM III 109
Raab, Dr.-Ing. habil. Friedrich - 22. 3. 34 - (Eisenbahn- u. Straßenbau) — Dekan, Abteilungsleiter, Direktor des Instituts für Straßen- und Eisenbahnenwesen und der Untersuchungsanstalt für bituminöse Baustoffe; Direktor des Verkehrsmuseums — Ettlingen, Göringstraße 6, Sp BAM II 77

- Schaffhauser, Richard** - 1.4.34 - (Ingenieurwissenschaft) — Vorstand des Instituts für Erdbaumechanik — Kaiserstr. 80, F 58, Sp BAMI 65
Schlötzer, Dr.-Ing. habil. Adolf - 1.4.26 - (Prakt. Geometrie u. Geodäsie) — Direktor des Geodätischen Instituts und des Instituts für Zeitmeßkunde — Weinbrennerstr. 18, Sp ABI 34
Wittmann, Dr.-Ing. Heinrich - 1.4.34 - (Wasserwirtschaft und Bodenkultur) — Direktor des Flußbaulaboratoriums — Kriemhildenstr. 4, F 3790, Sp BAMI 37

Außerordentliche Professoren:

- (W) **Fritz, Dr.-Ing. habil. Bernhard** - 1.10.39 - (Technische Mechanik und Baustatik) — Rüppurr, Battstr. 27, F 6723
N.N. - (Geodäsie, Photogrammetrie und sphär. Astronomie) — Sp ABI 30

Außerplanmäßige Professoren:

- Böß, Dr.-Ing. habil. Paul** - 7.8.30 - (Prakt. u. theoret. Hydraulik) — Reg.-Baurat, Betriebsleiter des Flußbaulaboratoriums — Durlach, Rittnertstraße 71, F Durlach 591, Sp BAMI 22
Herrmann, Dr.-Ing. habil. Karl - 4.3.40 - (Katastervermessung) — Reg.-Vermessungsrat am Staatstechnikum — Roggenbachstr. 20

Dozent:

- Breitenöder, Dr.-Ing. habil. Max** - 1.10.42 - (landwirtsch. Wasserbau, Wasserwirtschaft und Bodenkultur) — Baumeisterstr. 48, F 8302, Sp BAMI 58

Lehrbeauftragte:

- Beck, Dr.-Ing. Fridolin** (Kommunales Liegenschafts- und Vermessungswesen, Geschichte d. Vermessungswesens, Photogrammetrie) — Stadtoberbaurat — Hegastr. 6, F 6887
Breunig, Helmut (Karfenprojektionslehre) — Lehramtsassessor Yorckstr. 51
Ganz, Hermann (Eisenbahnsignal- und Sicherungswesen) Reichsbahndirektor — Schillerstr. 56
Busch, Dr.-Ing. Theodor (Ingenieurmäßige Baukonstruktionen) — Neckargemünd, Ziegelhütte 7
Gautzsch, Eduard, Dipl.-Ing. (Sicherungswesen der Untergrund- u. Schnellbahnen) — Klosestr. 20
Geiger, Dr.-Ing. Hellmut (Abwassereinigung) — Beiertheimer Allee 70
Kögel, Robert, Dipl.-Ing. (Praxis des Eisenbetonbaues) — Frankfurt a. M., Guiolettstr. 18
Lagershausen, Dr.-Ing. Hermann (Eisenbahnanlagen) — Reichsbahnoberrat — Karlstr. 28
Möhler, Dr.-Ing. Karl (Baustoffkunde) — Heckenweg 58
Schachenmeier, Dr.-Ing. Emil (Straßenbahnen u. Städtische Schnellbahnen) — Oberreichsbahnrat — Jahnstr. 12
Schöttgen, Dr.-Ing. Josef (Einf. Ingenieurbauten u. Statik i.V.) — Horst Wesselring 7
Zollinger, Rudolf, Dipl.-Ing., Betriebsleiter am Inst. f. Beton u. Eisenbeton (Baustoffkunde) — Irisweg 1

III. Fakultät für Maschinenwesen

Dekan: Prof. Kluge

1. Abteilung für Maschinenbau

Abteilungsleiter: Prof. Kluge

Ordentliche Professoren:

- Jungbluth, Dr.-Ing. habil. Hans** - 30.1.44 - (Mechan. Technologie und Materialprüfung) — Direktor des Mechan.-Technolog. Instituts — Vorholzstr. 9, F 9773, Sp MB 116

- Kirschbaum**, Dr.-Ing. habil. Emil - 31.7.35 - (Apparatebau) — Direktor des Instituts für Apparatebau — Eisenlohrstr. 6, F 698, Sp MB I
- Kluge**, Hans - 1.10.24 - (Maschinenelemente und Kraftwagen) — Dekan, Abteilungsleiter, Vorstand des Instituts für Maschinenelemente und Kraftwagen — Rintheimerstr. 15, F 1741, Sp MB 207
- Körting**, Johannes - 1.8.38 - (Techn. Gasverwendung u. Industrieofenbau) — Durlach, Posseltstr. 10, F Durlach 500
- (W) **Kraemer**, Otto - 1.11.34 - (Kolbenmaschinen und Dampfkessel) — Vorstand des Instituts für Brennkraftmaschinen, Leiter des Außeninstituts — Rheingoldstr. 10, F 723
- Overlach**, Dr.-Ing. habil. Hans - 1.4.36 - (Hebemaschinen und Transportanlagen) — Direktor des Instituts für Fördertechnik — Graf Ebersteinstr. 77, F 6526
- Plank**, Dr.-Ing. habil. Rudolf - 19.8.13 - (Maschinenlehre) — Direktor des Maschinenlaboratoriums mit Heiz- und Kraftwerk, des Kältetechnischen Instituts und des Reichsforschungsinstituts für Lebensmittelfrischhaltung — Ettlingen, Bismarckstr. 15, F Ettlingen 48, Sp MB 115
- Sonntag**, Dr.-Ing. habil. Rudolf - 1.1.38 - (Technische Mechanik) — Vorstand des Instituts für Technische Mechanik — Karl-Friedrichstr. 34
- Spannhake**, Wilhelm - 1.12.21 - (Strömungslehre und Strömungsmaschinen) — Direktor des Instituts für Strömungsmaschinen — Rüppurr, Holderweg 36, F 1526, Sp MB 302

Honorarprofessoren:

- Holler**, Dr.-Ing. habil. Hermann - 9.5.39 - (Schweißtechnik) — Frankfurt a. M., Frauenlobstr. 45
- Nagel**, Dr.-Ing. E. H. Otto - 21.5.38 - (Gießereimaschinen) — Direktor der Bad. Maschinenfabrik Durlach — Durlach, Haldenwangstr. 21, F Durl. 17
- Walger**, Otto - 22.9.36 - (Maschinenmeßtechnik und Wärmetechnik) — Regierungsbaurat, Betriebsleiter am Maschinenlaboratorium mit Heiz- und Kraftwerk — Klosestr. 13, Sp MB 102

Außerplanmäßige Professoren:

- Holtzmann**, Dr. med. habil. Friedrich - 27.11.12 - (Gewerbehygiene) — Oberregierungsrat im Gewerbeaufsichtsamt, Landesgewerbearzt — Bahnhofstraße 12, F 5846
- Schultze v. Langsdorff**, Dr.-Ing. habil. Werner - 30.1.37 - (Flugtechnik und Luftfahrtwesen) — Ettlingen, Göringstr. 7, F Ettlingen 387

Dozent:

- Schmidt**, Dr.-Ing. habil. Walter - 37 - (Werkzeugmaschinen) —

Lehrbeauftragter:

- Rupp**, Adolf, Dipl.-Ing. (Fabrikbetrieb) — Mannheim, Schumannstr. 6

2. Abteilung für Elektrotechnik

Abteilungsleiter: Prof. Dr.-Ing. Thoma

Ordentliche Professoren:

- Backhaus**, Dr. phil. habil. Hermann - 1.5.32 - (Theoret. Elektrotechnik und Schwachstromtechnik) — Direktor des Instituts für Theoretische Elektrotechnik und Schwachstromtechnik — Blücherstr. 14, F 7956, Sp EI II 39
- Richter**, Dr.-Ing. E. H. Rudolf - 1.10.12 - (Elektrotechnik) — Direktor des Elektrotechnischen Instituts — Durlach, Haldenwangstr. 8, F Durlach 463, Sp EI II 49
- Thoma**, Dr.-Ing. Hans - 1.10.24 - (Elektrotechnik) — Abteilungsleiter, Direktor des Hochspannungsinstituts — Bachstr. 9, F 4858, Sp HSI
- Weigel**, Dr.-Ing. habil. Rudolf Georg - 1.10.34 - (Lichttechnik u. Elektrotechnik) — Rektor, Direktor des Lichttechnischen Instituts — Heidelbergstr. 8, F 7324, Sp HW II

Dozenten:

Knoll, Dr.-Ing. habil. Otto Hans - 25. 10. 39 - (Lichttechnik) — Betriebsleiter am Lichttechn. Institut — Grillparzerstr. 3

Weymann, Dr.-Ing. habil. Gustav - 5. 2. 44 - (Elektronenröhren) — Hirschstraße 162, F 498

Lehrbeauftragte:

Goerg, Franz (Elektrizitätswirtschaft) — Dipl.-Ing. — Klosestr. 28, F 6731

Homolatsch, Eugen, Dipl.-Ing. (Installations- und Meßtechnik) — Oberingenieur am Elektrotechnischen Institut — Bachstr. 9, F 4858

Münch, Otto (Fernmeldetechnik) — Postrat — Geibelstr. 13

C. Leibesübungen

(W) **Twele**, August, Direktor des Instituts für Leibesübungen — Englerstr. 9, F 3540

Zimmermann, Dr. Karl, Studienrat — Stellvertreter — Parkstr. 9

Vogel, Dr. Philipp, Studienassessor —

Ratzel, Julius, Regierungsschulrat — Douglasstr. 18, F 3404

Frick, Karl, Fechtmeister — Karl-Wilhelmstr. 40

D. Beamte

Ade, Erwin, Laborant, (Phys.-chem. Institut) — Singen

Albrecht, Karl, Oberpedell, Betriebsassistent — Kaiserstr. 12

Axtmann, Josef, Maschinist, (Maschinenlaboratorium) — Werderstr. 63

Becker, August, Maschinist, (Maschinenlaboratorium) — Obergrombach

Bossert, Josef, Regierungsobersekretär, (Sekretariat) — Bernhardstr. 19

Debold, Franz, Verwaltungsdirektor — Kaiserstr. 8

Dezenter, Franz, Techn. Assistent, (Chem. Institut) — Augartenstr. 80

Engelhard, Gustav, Amtsgehilfe, (Bibliothek) — Kapellenstr. 24

Gack, Wilhelm, Betriebsassistent, (Architekturabteilung) — Englerstr. 5

Grimm, Karl, Techn. Obersekretär, (Maschinenlaboratorium) — Oberfeldstr. 7

Gußmann, Otto, Hausmeister, (Maschinengebäude) — Kaiserstr. 2

Gutsch, Sofie, Bibliotheksinspektorin — Klosestr. 38

Hanke, Gustav, Techn. Obersekretär, (Elektrotechn. Institut) — Karl-Wilhelmstraße 26

Hauk, Wilhelm, Regierungsobersekretär, (Kasse) — Durlach, Walter-Köhler-Str. 18

Hennrich, Ludwig, Amtsgehilfe, (Anlagegebäude) — Rüppurrerstr. 13

Henrici, Emmy, Bibliotheksinspektorin — Durlach, Rittnerstr. 51

Herdeg, Franz, Laborant, (Physikal. Institut) — Zähringerstr. 53 a

Hugger, Hermann, Amtsgehilfe, (Hauptbau) — Oetigheim

Karle, Julius, Werkführer, (Physikal. Institut) — Gerwigstr. 61

Kumm, August, Techn. Sekretär, (Chemisches Institut) — im Chem. Institut

Kunze, Karl, Hochschuloberinspektor, (Kasse) — Sofienstr. 112

Link, Eugen, Oberzeichner, (Elektrotechn. Institut) — Kaiserstr. 6

Link, Rudolf, Hochschuloberinspektor, (Sekretariat) — Stefanienstr. 43

Mosbach, Emil, Oberwerkführer — Englerstr. 1

Müller, Friedrich, Techn. Oberinspektor, (Maschinenlaboratorium) — Parkstr. 15

Pilz, Ludwig, Oberwerkführer, (Maschinenlaboratorium) — Lachnerstr. 11

Röth, Michael, Maschinist, (Flußbaulaboratorium) — Zähringerstr. 3

Roth, Kaspar, Techn. Sekretär, (Flußbaulaboratorium) — Feierabendweg 3

(W) **Runge**, Dr. Sigismund, Bibliotheksrat — Hegastr. 10

Sachs, Klara, Bibliotheksinspektorin — Wendtstr. 9

Schade, Georg, Techn. Inspektor, (Elektrotechn. Institut) — Lehmannstr. 1

Schmidt, Dr. Karl Theodor, Bibliotheksdirektor — Bismarckstr. 20, F 5900

Scholler, Josef, Bibliotheksinspektor i. R. (Inst. f. Leibesübungen) — Rosenweg 85

Seltsam, Charlotte, apl. Bibliotheksinspektorin — Boeckhstr. 11

(W) Wenz, Karl, apl. Bibliotheksinspektor — Söllingen, Goethestr. 4
 Weißbecher, Theodor, Hausmeister, (Elektrotechn. Institut) — Buntestr. 9
 Windbühl, Karl, Oberlaborant, (Chem.-techn. Institut) — Kaiserstr. 2

8. Institute

A. Der Gesamthochschule angegliederte Institute

Die Bibliothek (TB)

Direktor: Schmidt, Dr. Karl Theodor
 Bibliotheksrat: Runge, Dr. Sigismund
 Bibliotheksinspektoren: Gutsch, Sofie
 Henrici, Emmy
 Sachs, Klara
 Seltsam, Charlotte
 Wenz, Karl

Lesesaalaufseher: Huber, Hans
 Amtsgehilfe: Engelhard, Gustav
 N.N.

Der Lesesaal der Bibliothek ist geöffnet:
 in den Vorlesungsmonaten Montag bis Freitag von 8—12 $\frac{1}{2}$ und 15—18, Samstag
 von 8—13 Uhr; in den Ferienmonaten von 8—12 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Ausleihe und Katalog sind geöffnet:
 in den Vorlesungsmonaten Montag bis Freitag von 9—12 und 15—17, Samstag von
 9—13 Uhr; in den Ferienmonaten von 9—12 Uhr.

Die Bibliothek bleibt geschlossen:
 an allen Samstag-Nachmittagen, Sonntagen, gesetzlichen und akademischen Feier-
 tagen, am Karsamstag und, der Reinigung wegen, zweimal an einigen bekanntzu-
 gebenden Tagen der Ferien.

Institut für Leibesübungen (StG)

Direktor: Twele, August
 Lehrer: Zimmermann, Dr. phil. Karl, Studienrat, Stellvertreter
 Vogel, Dr. Philipp, Lehramtsassessor
 Ratzel, Julius, Regierungsschulrat
 Frick, Karl, Fechtmeister
 Verwaltung: Scholler, Josef, Bibliotheksinspektor a. D.
 Hausmeister: Speck, Wilhelm
 Platzmeister: Franz, Willi

Seminar für Technischen Luftschutz (DW)

Leiter: Nestle, Dr.-Ing. Karl Theodor, Direktor der Staatl. Chem.-techn. Prü-
 fungs- und Versuchsanstalt
 Verwaltung: Schmidt, Ilse

Gasinstitut der Technischen Hochschule

Schlachthausstraße 3

Leiter: Bunte, Dr. Karl, o. Professor

1. Abteilung Lehrstühle:

- a) Lehrstuhl für Gas- und Brennstofftechnik: Bunte, Dr. Karl, o. Professor
- b) Lehrstuhl für Gasverwendung und Industrieofenbau: Körting, Johannes.
 o. Professor

gest. Nov. 1944.

2. Entsprechende technische Abteilungen unter den beiden Professoren mit folgenden wissenschaftlichen Mitarbeitern:

Weyrich, Dr. Adam, Professor am Staatstechnikum
 Fischer, Karl, Dipl.-Ing.
 Schick, Rudolf, Dipl.-Ing.
 Struck, Paul, Baurat, Dipl.-Ing.
 Wachter, Kurt, Dipl.-Ing.

B. Fakultät für Naturwissenschaften und Ergänzungsfächer

Abteilung für Mathematik und Physik

Mathematisches Institut (AB I)

Direktor: Sauer, Dr. Robert, o. Prof.
 Assistent: Reutter, Dr. Fritz, Dozent

Institut für Angewandte Mathematik (AB I)

Direktor: Haack, Dr. Wolfgang, o. Professor
 Assistent: N.N.

Institut für Allgemeine Mechanik

Vorstand: N.N.

Physikalisches Institut (HO I u. II)

Direktor: Bühl, Dr. Alfons, o. Professor
 Assistent: Volkmann, Dr. Harald, apl. Professor
 Werkführer: Karle, Julius
 Laborant: Herdeg, Franz

Institut für Theoretische Physik (HO I)

Direktor: Wolf, Dr. Franz a.o. Professor
 Assistent: N.N.

Meteorologisches Institut (BI)

Leiter: i. V. Diem, Dr. Max

Abteilung für Chemie

Chemisches Institut (CI)

Direktor: Scholder, Dr. Rudolf, o. Professor
 Vorstand der organischen Abteilung: Criegee, Dr. Rudolf, a.o. Prof.
 Leiter der analytischen Abteilung: i. V. Dworzak, Dr. Rudolf, apl. Professor
 Dozent für physiologische Chemie: Reinartz, Dr. Friedrich Wilh. apl. Prof.
 Oberingenieur: Denk, Dr. Georg
 Assistenten: Hasse, Dr. Kurt
 Hendrich, Dr. Gottfried
 Leidenroth, Dr. Kurt
 Lehmann, Dr. Paul
 Wasmer, Dr. Wolfgang
 Zopf, Dr. Kurt
 Krauß, Kurt, Dipl.-Chem.
 Verwaltung: Gernet, Karl, Apotheker
 Technischer Sekretär: Kumm, August
 Laborant: Dezenter, Franz

Institut für Physikalische Chemie und Elektrochemie (CI)

Direktor: Ulich, Dr. Hermann, o. Professor
 Abteilungsvorstand der Abteilung für technische Elektrochemie und physikalisch-
 chemische Metallkunde: Koenig, Dr.-Ing. Adolf, apl. Professor
 Assistenten: Knappwost, Dr.-Ing. Adolf
 Siemonsen, Dr.-Ing. Hans
 Laborant: Ade, Erwin

Institut für Chemische Technik (CT I)

Direktor: Henglein, Dr. Friedrich Aausgt, o. Professor
 Assistenten: Bock, Dr.-Ing. Hans
 Ruf, Dr.-Ing. Walter
 Maul, Dr.-Ing. Hans
 Oberlaborant: Windbühl, Karl
 Elektromeister: Moos, Erich
 Mechaniker: Graf, Johann

Laboratorium für Textil- und Gerberei-Chemie (CT I)

Vorstand: Elöd, Dr.-Ing. Egon, a.o. Professor
 Assistenten: Schachowskoy, Dr.-Ing. Theodor
 Haas-Wittmüß, Dr.-Ing. Hans

Institut für Textilchemie in Mülhausen (Els.)**Am Graben 22**

(Außeninstitut der Techn. Hochschule)

Direktor: Elöd, Dr.-Ing. Egon, a.o. Professor
 Abteilungsleiter: N.N.
 Assistenten: Rauch, Dr.-Ing. Hugo
 Sinn, Viktor, Dipl.-Ing.
 Fröhlich, Hans Günter, Dipl.-Ing.

Institut für Technische Photochemie und Wissenschaftliche Photographie (LS)

Vorstand: Kögel, Dr.-Ing. Gustav, apl. Professor

Institut für Lebensmittelchemie (LS)

Vorstand: mit der Vertretung beauftragt: Heimann, Dr.-Ing. Werner

Laboratorium für Luft- und Gasschutztechnik (CI)

Leiter: Nestle, Dr.-Ing. Karl Theodor, Direktor der Staatl. Chem.-techn. Prüfungs- und Versuchsanstalt
 Laborantin: Bimmler, Sonja

Geologisches und Mineralogisches Institut (HO III)

Direktor: Schmidt, Dr. Karl Georg, o. Professor
 Assistent: Hübl, Dr. Harald Hans
 Laborant: Auer, Georg

Botanisch-Mikrobiologisches Institut (BI) und Botanischer Garten

Direktor: mit der Leitung beauftragt: Schwartz, Dr. Wilhelm, apl. Professor
 Assistent: Kühlwein, Dr. Hans
 Wiss. Mitarbeiter: Müller, Adelheid
 Zeiser, Dr. Theodor
 Laborant: Haaf, August
 Gärtner: Petersen, Paul

**Abteilung für nichtnaturwissenschaftliche
Ergänzungsfächer**

Wirtschaftswissenschaftliches Institut (HW III)

Vorstand: Fricke, Dr. Rolf, o. Professor
Assistent: Stiegeler, Werner, Dipl.-Ing.

Geographisches Institut

Leiter: M. d. L. b.: Walter, Michael, Oberregierungsrat

C. Fakultät für Bauwesen

Abteilung für Architektur

Institut für Kunst- und Baugeschichte (AB I)

Vorstand: Wulzinger, Dr. Karl, o. Professor
Assistent: Schott, Dr.-Ing. Rudolf, Bauassessor

Abteilung für Bauingenieurwesen

**Versuchsanstalt für Wasserbau und Kulturtechnik (BAM u. FBL)
„Theodor-Rehbock-Flußbaulaboratorium“**

Direktor: Wittmann, Dr.-Ing. Heinrich, o. Professor
Betriebsleiter: Böß, Dr.-Ing. Paul, apl. Professor
Assistenten: Heintz, Dr.-Ing. Melchior
Poggensee, Dr.-Ing. Herbert
Techn. Sekretär: Roth, Kaspar
Maschinist: Röth, Michael

Abteilung für Strömungslehre, Wasserversorgung, Eisenwasserbau

Leiter: Böß, Dr.-Ing. Paul, apl. Professor

Abteilung für Kulturtechnische Untersuchungen

Leiter: Breitenöder, Dr.-Ing. Max, Dozent

Versuchsanstalt für Holz, Stein, Eisen (Prüfraum Gaber) (BAO)

Direktor: Gaber, Dr.-Ing. Ernst, o. Professor
Betriebsleiter: Möhler, Dr.-Ing. Karl

Institut für Erdbaumechanik und Baugrundforschung (BAO)

Vorstand: Schaffhauser, Richard, o. Professor
Betriebsleiter: N.N.

Institut für Straßen- und Eisenbahnwesen (BAW)

Direktor: Raab, Dr.-Ing. Friedrich, o. Professor
Betriebsleiter: N.N.
Assistent: N.N.

Verkehrsmuseum (VM)

Direktor: Raab, Dr.-Ing. Friedrich, o. Professor

Untersuchungsanstalt für bituminöse Baustoffe (BAO)

Vorstand: Raab, Dr.-Ing. Friedrich, o. Professor
Betriebsleiter: N.N.

Institut für Beton und Stahlbeton (BV)

Direktor: Kammüller, Dr.-Ing. Karl, o. Professor

Betriebsleiter: Zollinger, Rudolf, Dipl.-Ing.

a) Mechanische Abteilung:

Assistent: Daniel, Hans, Dipl.-Ing.

b) Zementtechnische Abteilung:

Assistent: N.N.

Institut für Städtebau, Stadtwirtschaft und Siedlung (BAW)

Vorstand: Heiligenthal, Dr.-Ing. Dr. Roman, o. Professor

Assistent: Moldenhauer, Dr.-Ing. Erich, Oberbaurat i. e. R.

Forschungsstelle für Straßenbau (BAW)Arbeitsgemeinschaft der drei vorstehenden Institute zum Zwecke der Forschung
auf dem Gebiete des Straßenbaues

Vorsitzender: Raab, Dr.-Ing. Friedrich, o. Professor

Geodätisches Institut¹⁾ (AB I)

Direktor: Schlötzer, Dr.-Ing. Adolf, o. Professor

1. Lehrstuhl für Geodäsie: Schlötzer, Dr.-Ing. Adolf, o. Professor

Assistent: Girkens, Josef, Vermessungsassessor

2. Lehrstuhl für Photogrammetrie: N.N.

Assistent: N.N.

Institut für Zeitmeßkunde und Uhrentechnik (AB I)

Direktor: Schlötzer, Dr.-Ing. Adolf, o. Professor

Assistent: Breunig, Helmut, Lehramtsassessor

Techn. Assistent: N.N.

Uhrmacher: Wiedmann, Otto

D. Fakultät für Maschinenwesen**Abteilung für Maschinenbau****Maschinen-Laboratorium mit Heiz- und Kraftwerk (EZ)**

Direktor: Plank, Dr.-Ing. Rudolf, o. Professor

Betriebsleiter: Walger, Otto, Honorarprofessor

Techn. Oberinspektor: Müller, Friedrich

Techn. Obersekretär: Grimm, Karl

Oberwerkführer: Pilz, Ludwig

Maschinist: Becker, August

Axtmann, Josef

Mechanisch-technologisches Institut (MB)

Direktor: Jungbluth, Dr.-Ing. Hans, o. Professor

Assistenten: Frey, Alfred, Dipl.-Ing.

Nahrgang, Horst, Dipl.-Ing.

Mechanikermeister und Lehrschweißer: Lutz, August

Kältetechnisches Institut (EZ)

Direktor: Plank, Dr.-Ing. Rudolf, o. Professor

Assistenten: Behringer, Dr.-Ing. Hans

¹⁾ In Verbindung mit dem Geodätischen Institut steht die Erdbebenwarte des Naturwissenschaftlichen Vereins.

Institut für Strömungsmaschinen

Direktor: Spannhaake, Wilhelm, o. Professor
 Assistenten: Finke, Ernst Günter, Dipl.-Ing.
 Hausberg, Gerhard, Dipl.-Ing.

Institut für Maschinenelemente und Kraftwagen (MB)

Vorstand: Kluge, Hans, o. Professor
 Assistenten: Wintermantel, Kurt, Dipl.-Ing.
 Vivell, Karl Friedrich, Dipl.-Ing.

Institut für Fördertechnik (MB)

Direktor: Overlach, Dr.-Ing. Hans, o. Professor
 Assistent: Vogel, Karl Heinz, Dipl.-Ing.
 Mitarbeiter: Nischwitz, Friedrich

Institut für Apparatebau

Direktor: Kirschbaum, Dr.-Ing. Emil, o. Professor
 Assistenten: Leister, Karl, Dipl.-Ing.
 Lisé, Josef, Dipl.-Ing.
 Gmür, Hermann, Dipl.-Ing.
 Middendorf, Karl, Dipl.-Ing.

Institut für Brennkraftmaschinen

Vorstand: Kraemer, Otto, o. Professor
 Assistent: Arnold, Robert, Dipl.-Ing.

Institut für Technische Mechanik

Vorstand: Sonntag, Dr.-Ing. Rudolf, o. Professor
 Assistenten: Fadler, Dr.-Ing. Johann
 Swida, Dr.-Ing. Woldemar

Abteilung für Elektrotechnik

Elektrotechnisches Institut (EI)

Direktor: Richter, Dr.-Ing. E. h. Rudolf, o. Professor
 Oberingenieur: Homolatsch, Eugen, Dipl.-Ing.
 Assistenten: Letsch, Leopold, Dipl.-Ing.
 Habermann, Adolf, Dipl.-Ing.
 Groß, Franz, Dipl.-Ing.
 Techn. Inspektor a. D.: Schade, Georg
 Oberzeichner: Link, Eugen
 Techn. Obersekretär: Hanke, Gustav

Institut für Theor. Elektrotechnik u. Schwachstromtechnik (FI)

Direktor: Backhaus, Dr. Hermann, o. Professor
 Abteilung für Schwachstromtechnik: Leiter: N.N.
 Assistenten: Weymann, Dr.-Ing. Gustav, Dozent
 Löb, Dr.-Ing. Emil
 Techn. Assistent: Reiß, Franz

Hochspannungsinstitut (HSI)

Vorstand: Thoma, Dr.-Ing. Hans, o. Professor
 Assistenten: Gänger, Dr.-Ing. Berthold
 Wagner, Ludwig, Dipl.-Ing.

Lichttechnisches Institut (HW II)

Direktor: Weigel, Dr.-Ing. Rudolf Georg, o. Professor
 Betriebsleiter: Knoll, Dr.-Ing. Otto Hans, Ober-Ingenieur, Dozent
 Assistent: Schramm, Willi, Dipl.-Ing.
 Hilfsassistent: Emig, Alfred
 Techn. Assistent: Herbig, Hermann

E. In Verbindung mit der Hochschule stehende Institute:**Reichsforschungsanstalt für Lebensmittelfrischhaltung (RL)**

Direktor: Plank, Dr.-Ing. Rudolf, o. Professor
 Stellvertreter: Holdheide, Dr. Wilhelm, Professor
 Wissensch. Mitarbeiter: Hesse, Erna, Diplomgärtnerin
 Probst, Pankraz, Dipl.-Landwirt
 Riedel, Dr. Leonhard
 Stille, Dr. Bernhard
 Wolf, Dr. Johannes
 Wolodkewitsch, Dr.-Ing. Nikolaus

Staatl. Lebensmitteluntersuchungsanstalt (LS)

Komm. Leiter: Bolz, Dr. Karl, Regierungschemiker
 Stellvertreter d. Leiters: Bäurle, Dr. Adolf, Regierungschemiker
 Lebensmittelchemiker: Wohnlich, Dr. Emil, Oberregierungschemiker
 Walter, Georg, Dipl.-Ing.
 Köchling, Dr. Josef
 Abt. Wasser: u. Abwasser: Ebeling, Dr. Georg, Regierungschemierat
 Laboranten: Schmitt, Hermann
 Frey, Kurt
 Garbsch, Esther Marie
 Scholz, Gertrud
 Verwaltung: Latsch, Max, Regierungssekretär
 Hausmeister: N.N.

Staatl. Chemisch-technische Prüfungs- und Versuchsanstalt (CT I)

Direktor: Nestle, Dr.-Ing. Karl Theodor
 Abt. f. Feuerungstechnik u. Kraftstoffe: Mondlange, Coelestin, Dipl.-Ing., Chemierat
 Abt. f. Metalle u. Oberflächenschutz: Brückner, Dr. Karl, Chemierat
 Abt. f. Nichtmetallische Werkstoffe: Schwarz, Dr. Eugen, Chemierat
 Abt. f. Schmierstoffe: Heß, Dr. Hermann, Chemierat
 Verwaltung: Roß, Gerda
 Oberlaborant: Keim, Josef
 Laboranten: Kohler, Hans
 Spittel, Marianne
 Wirnser, Annemarie
 Bimmler, Sonja

Institut für Weichlaubholz- und Zellulosepflanzenzüchtung

des Reichsforstamts und der Westfälischen Zellstoff-A.G. „Alphalint“
 Leiter: v. Wettstein, Dr.-Ing., Wolfgang
 Wiss. Mitarbeiter: Gullöve, Heinz
 Techn. Assistent: N.N.
 Verwaltung: Keding, Lieselotte
 Hausmeister: Dimpfel, Eugen

9. Prüfungsausschüsse

Die Kommission für die Vorprüfung besteht aus den an der Prüfung beteiligten Dozenten aller Fakultäten unter dem Vorsitz des Dekans oder eines von ihm beauftragten Mitglieds seiner Fakultät.

Die Kommission für die Hauptprüfung besteht aus der zuständigen Fakultät unter Zuziehung der nicht der Fakultät angehörigen Dozenten, welche Pflichtfächer zu prüfen oder pflichtmäßige Studienarbeiten zu beurteilen haben. § 3 der Diplomprüfungs-Ordnung.

Fakultät für Naturwissenschaften und Ergänzungsfächer

Abteilung für Mathematik und Physik

Vors. der Vor- und Hauptprüfungskommission: Prof. Dr. Haack

Abteilung für Chemie

Vors. der Vor- und Hauptprüfungskommission: Prof. Dr. Scholder

Fakultät für Bauwesen

Abteilung für Architektur

Vors. der Vorprüfungskommission: Prof. v. Teuffel.

Vors. der Hauptprüfungskommission: Prof. Müller.

Abteilung für Bauingenieurwesen

Vors. der Vorprüfungskommission: Prof. Schaffhauser.

Vors. der Hauptprüfungskommission: Prof. Kammler.

Fachrichtung Vermessungswesen:

Vors. der Vor- u. Hauptprüfungskommission: Prof. Dr.-Ing. Schlötzer.

Fakultät für Maschinenwesen

Abteilung für Maschinenbau

Vors. der Vorprüfungskommission: Prof. Spannhake.

Vors. der Hauptprüfungskommission: Prof. Kluge.

Abteilung für Elektrotechnik

Vors. der Vorprüfungskommission: Prof. Spannhake.

Vors. der Hauptprüfungskommission: Prof. Dr.-Ing. E. h. Richter.

C. Vorlesungsverzeichnis

10. Verzeichnis der Vorlesungen und Übungen

Die mit Zahlen I, II, III... bezeichneten, durch mehrere Semester gehenden, Vorlesungen müssen in der Reihenfolge der Zahlen gehört werden, während bei den durch Buchstaben A, B, C... unterschiedenen die Reihenfolge beliebig ist.

Die mit einem * bezeichneten Vorlesungen sind für Studenten aller Fakultäten und für Gasthörer geeignet.

Die besonderen Zeitumstände können es mit sich bringen, daß manche Vorlesungen von anderen Dozenten, als angegeben, gehalten werden müssen und eine Verschiebung in der Stundenverteilung eintreten muß. Auch können manche Spezialvorlesungen bei Bedürfnis durch andere ersetzt werden.

I. Fakultät für Naturwissenschaften und Ergänzungsfächer

1. Abteilung für Mathematik und Physik

Mathematik und Mechanik

Höhere Mathematik I (Grundlagen der Differential- und Integralrechnung)	N.N.	4
Mo, Di 10—12		
Übungen dazu: Di 15—17		2
Höhere Mathematik II (Anwendung der Differential- und Integralrechnung)	N.N.	4
Mo, Di 9—11		
Übungen dazu: Mi 15—17		2
Höhere Mathematik IIIB	N.N.	2
Mi 10—12		
Übungen dazu: Fr 8—10		2
Funktionentheorie II	Reutter	3
Zeit nach Vereinbarung		
Darstellende Geometrie B (Eintafel-Verfahren)	Haack	1
Mi 9—10		
Übungen dazu: Mi 10—11		1
Darstellende Geometrie D (malerische Perspektive)	Haack	1
Do 15—16		
Übungen dazu: Do 16—17		1
Differentialgeometrie	Haack	3
Zeit nach Vereinbarung		
Mathematisches Seminar	Haack, N.N., Quade, Reutter	1
Zeit nach Vereinbarung		
Höhere Mathematik für Chemiker I (Elemente der Infinitesimalrechnung)	Quade	3
Mo 10—12, Mi 10—11		
Übungen dazu: Mi 11—12		1
Zeit nach Vereinbarung		
Allgemeine Mechanik I	N.N.	2
Di 9—11		
Übungen dazu: Mo 10—11		1

Wiederholung der Elementarmathematik
Zeit nach Vereinbarung

Reutter 2

Physik

Experimentalphysik B (Optik, Elektrizitätslehre) Mi 11—12, Do 10—12, Fr 11—12	Bühl	4
Höhere Experimentalphysik Zeit nach Vereinbarung	Bühl	2
Kleines Physikal. Praktikum für Physiker und Chemiker Di, Mi 14—17	Bühl	6
Physikalisches Praktikum für Physiker Zeit nach Vereinbarung	Bühl	8
Physikalisches Praktikum (Oberstufe) halbtägig	Bühl u. Volkmann	—
Physikalisches Praktikum für Maschineningenieure Mi 14—17	Bühl	3
Physikalisches Praktikum für Elektroingenieure Mo 15—18	Bühl	3
Anleitung zu selbständigen Arbeiten im physikalischen Institut Zeit nach Vereinbarung	Bühl	—
Physikalisches Kolloquium (unentgeltlich) Di 17—19, alle 14 Tage	Bühl, Wolf u. Volkmann	2
Theoretische Physik D (Atomtheorie) Di 8—10, Mi 8—9, Do 9—10	Wolf	4
Quantenstatistik Do 8—9	Wolf	1
Übungen zu den Vorlesungen (unentgeltlich) Mi 9—11	Wolf	2
Physikalisches Praktikum (Oberstufe) halbtägig	Wolf	—
Anleitung zu selbstständigen physikal. Arbeiten Zeit nach Vereinbarung	Wolf	—
Physikalisches Seminar Zeit nach Vereinbarung	Wolf	1
Physik der Röntgenstrahlen Zeit nach Vereinbarung	Volkmann	2
Technische Optik II Zeit nach Vereinbarung	Volkmann	1
Physikalische Meßmethoden Zeit nach Vereinbarung	Volkmann	2
Einführung in d. phys. Praktikum Zeit nach Vereinbarung	Volkmann	1
Physikalisches Praktikum für Lichttechniker Zeit nach Vereinbarung	Volkmann	3
Meteorologische Instrumente I Zeit nach Vereinbarung: 2st. alle 14 Tage	Diem	1
Synoptische Meteorologie Zeit nach Vereinbarung: 2st. alle 14 Tage	Diem	1

2. Abteilung für Chemie

Anorganische, organische und physikalische Chemie

Grundzüge der Experimentalchemie	Scholder	4
Di, Mi, Do, Fr 8—9		
Chemie für Bauingenieure	Scholder	2
Zeit nach Vereinbarung		
Ausgew. Kapitel aus der anorganischen Chemie	Scholder	1
Mo 17—18		
Chemisches Grundpraktikum für Anfänger, halbtägig	Scholder	—
Chemisches Grundpraktikum: Anorganische,	Scholder, Criegee, Ulich	—
organische, physikalische Chemie, ganztägig		
Anorganisches Praktikum für Fortgeschrittene	Scholder	—
(mit Seminar) ganztägig		
Chemisches Praktikum für Biologen	Scholder u. Reinartz	—
halbtägig		
Anleitung zu wissenschaftlichen Arbeiten, ganztägig	Scholder	—
Anorganisches Seminar, unentgeltlich	Scholder	1
Zeit nach Vereinbarung		
Einführung in das anorganische Praktikum	N.N.	1
Zeit nach Vereinbarung		
Quantitative Analyse	Dworzak	3
Di, Mi, Do 11—12		
Anleitung zu wissenschaftlichen Arbeiten	Dworzak	—
ganztägig		
Organische Chemie (aromatische und heterozyklische Verbindungen)	Criegee	4
Mo, Di, Mi, Do 18—19		
Organisches Kolloquium, unentgeltlich	Criegee	1
Fr 17—18		
Organisches Seminar, unentgeltlich	Criegee	1
Zeit nach Vereinbarung		
Organisches Praktikum für Fortgeschrittene	Criegee	—
ganztägig		
Anleitung zu wissenschaftlichen Arbeiten	Criegee	1
ganztägig		
Ausgewählte Kapitel d. physiol. Chemie	Reinartz	1
Zeit nach Vereinbarung		
Anleitung zu wissenschaftlichen Arbeiten	Reinartz	—
ganztägig		
Einführung in die physikalische Chemie	Ulich	4
Mo, Di, Mi, Do 17—18		
Seminar zur Einführung in die physikalische Chemie	Ulich	1
Sa 9—10		
Thermodynamisches Kolloquium, unentgeltlich	Ulich	1
Zeit nach Vereinbarung		
Seminar z. physikalisch-chemischen Grundpraktikum (unentgeltlich)	Ulich	1
Physikalisch-chemisches Praktikum für Fortgeschrittene (mit Seminar)	Ulich u. Koenig	—
ganztägig		
Physikalisch-chemisches Praktikum für Ingenieure	Ulich u. Koenig	3
Zeit nach Vereinbarung		
Physikalisch-chemisches Praktikum für Physiker	Ulich	—
halbtägig		
Anleitung zu wissenschaftlichen Arbeiten	Ulich	—
ganztägig		

Atombau und Kernchemie	Koenig	2
Di, Fr 9—10		
Einführung in die Metallkunde für Chemiker und Ingenieure	Koenig	2
Zeit nach Vereinbarung		
Anleitung zu wissenschaftlichen Arbeiten	Koenig	—
ganztägig		
Allgemeines chemisches Kolloquium (unentgeltlich)	Scholder, Criegee, Ulich u. F. A. Henglein	1
Fr 17—18		
Allgemeine chemische Technik, Textil-, Gerberei- und Kunststoffchemie, technische Photochemie, Luft- und Gasschutz		
Chemische Technik II	F. A. Henglein	3
Di 8—10, Mi 8—9		
Theoretische Grundlagen der chemischen Verfahrenstechnik	F. A. Henglein	1
Mo 17—18		
Chemisch-technisches Grundpraktikum für Chemiker	F. A. Henglein	—
ganztägig		
Chemisch-technisches Praktikum für Fortgeschrittene	F. A. Henglein	—
ganztägig		
Chemisch-technisches Praktikum für Chemie-Ingenieure	F. A. Henglein	3
Zeit nach Vereinbarung		
Anleitung zu wissenschaftlichen Arbeiten	F. A. Henglein	—
ganztägig		
Lehrausflüge	F. A. Henglein	—
(alle 14 Tage)		
Kolloidchemische Technologie I	Elöd	2
Zeit nach Vereinbarung		
Textilchem. u. färbereitechn. Übungen	Elöd	2
Zeit nach Vereinbarung		
Anleitung zu wissenschaftlichen Arbeiten	Elöd	—
ganztägig		
Wissenschaftl. Grundlagen der Photographie	G. Kögel	1
Zeit nach Vereinbarung		
Kinematographie I.	G. Kögel	1
Zeit nach Vereinbarung		
Kinematographie für Vorgeschrittene (drahtlose Bildübertragung, Tonfilm)	G. Kögel	1
Mo 15—16 oder nach Vereinbarung		
Technische Photochemie	G. Kögel	1
Zeit nach Vereinbarung		
Anfangskurs für praktische Photographie	G. Kögel	1
Zeit nach Vereinbarung		
Reproduktionstechnik	G. Kögel	1
Zeit nach Vereinbarung		

Anleitung für wissenschaftliche Arbeiten	G. Kögel	—
Zeit nach Vereinbarung		
Grundvorlesung des Seminars für techn. Luftschutz	Nestle	1
Mi 18—19		
Chemische Kampfstoffe	Nestle	1
Di 17—18		
Kampfstoffanalysen	Nestle	1
Zeit nach Vereinbarung		
Gas- und Brennstoffchemie		
Chemie und Technik der Gaserzeugung (außer Steinkohlengas)	Bunte	2
Mo, Do 17—18		
Grundzüge der Gastechnik (für Lichttechniker)	Bunte	1
Do 17—18		
Brennstoffchemisches Seminar	Bunte	3
Zeit nach Vereinbarung		
Anleitung zu wissenschaftlichen Arbeiten	Bunte	—
ganztägig		
Chemisch-technische Arbeiten im Gasinstitut	Bunte	—
(große Laboratoriumsarbeit)		
ganztägig, nach Vereinbarung		
Flüssige Brennstoffe	Brückner	2
Sa 9—13 (alle 14 Tage)		
Anleitung zu wissenschaftlichen Arbeiten	Brückner	—
Zeit nach Vereinbarung		
Lebensmittelchemie		
Arbeitsmethoden der Lebensmittelchemie	Heimann	2
Di 8—10		
Lebensmittelchemische Übungen für Chemiker, Chemie-Ingenieure usw.	Heimann	3
Mi 15—18		
Gerichtliche Chemie	Heimann	1
Mi 8—9		
Laboratorium für Lebensmittelchemiker mit seminaristischen	Heimann	
Übungen über Gutachtenerstattung, Gesetzeskunde, Lebensmittelüberwachungen, Anleitung zu wissenschaftlichen Arbeiten usw.		—
ganztägig		
Beschreibende Naturwissenschaften		
• Ingenieurgeologie I für Bauingenieure, Chemiker und Naturwissenschaftler	Schmidt	3
Fr 15—17, Sa 9—10		
Übungen dazu: Sa 10—11		
Geologie von Südwest-Deutschland mit Lehrausflügen	Göhringer	2
Zeit nach Vereinbarung		
Kristallographie und Mineralogie für Chemiker und Naturwissenschaftler	M. Henglein	2
Zeit nach Vereinbarung		
Übungen dazu: Zeit nach Vereinbarung		
Allgemeine Botanik	Schwartz	3
Zeit nach Vereinbarung		
Einführung in die Vererbungslehre	Schwartz	1
Zeit nach Vereinbarung		
Botanisch-mikroskopisches Praktikum I für Anfänger	Schwartz	3
Zeit nach Vereinbarung		

Botanisch-mikroskopisches Praktikum III (Archegoniaten und Samenpflanzen)	Schwartz	3
Zeit nach Vereinbarung		
Mikrobiologisches Praktikum I (Pilze)	Schwartz	3
Zeit nach Vereinbarung		
Praktikum für Vorgeschrittelte und Anleitung zu selbständigen Arbeiten im Botan. Institut	Schwartz	—
halb- und ganztägig		
Biologisches Kolloquium	Schwartz	2
Zeit nach Vereinbarung		
Botanisch-mikrobiologisches Seminar	Schwartz	1
Zeit nach Vereinbarung		
Abstammungslehre	Mutscheller	1
Zeit nach Vereinbarung		
Allgemeine und experimentelle Zoologie	Mutscheller	3
Zeit nach Vereinbarung		
Zoologisches Praktikum	Mutscheller	3
Zeit nach Vereinbarung		
Übungen im Tierbestimmen	Hauer	2
Zeit nach Vereinbarung		
Rassenbiologie und Bevölkerungspolitik	Hauer	1
Zeit nach Vereinbarung		

3. Abteilung für nichtnaturwissenschaftliche Ergänzungsfächer

Allgemeine Bildung und Sprachen

Deutsches Volkstum	Fehrle	1
Zeit nach Vereinbarung		
Der gegenwärtige Krieg	Schmittthener	1
Zeit nach Vereinbarung		
Deutsche Geistesgeschichte vom Renaissance-Humanismus bis zum Zeitalter der deutschen Bewegung	Ungerer	2
Fr 17—19		
Die Ostwanderung der deutschen Bauern	Unruh	1
Zeit nach Vereinbarung		
Arthur Schopenhauer	Ruge	2
Mi 18—20		
Die geographischen Grundlagen der menschlichen Wirtschaft III (Tier- und Pflanzenwelt)	Walter	1
Mo 15—16		
Übungen dazu: Mo 16—17		1
Siedlung und Wirtschaft in der Landschaft um Karlsruhe (mit Übungen)	Walter	2
Mi 11—13		2
Französische Sprache	N.N.	2
Do 18—20		
Technisches Italienisch für Anfänger	Gatti	2
Zeit nach Vereinbarung		
Technisches Italienisch für Fortgeschrittene	Gatti	2
Zeit nach Vereinbarung		
Technisches Englisch für Anfänger	N.N.	2
Zeit nach Vereinbarung		
Technisches Englisch für Fortgeschrittene	N.N.	2
Zeit nach Vereinbarung		
Deutsch für ausländische Studierende (Anfänger und Fortgeschrittene)	Unruh	2
Zeit nach Vereinbarung		
Russische Sprache für Anfänger	Unruh	2
Zeit nach Vereinbarung		

Russische Sprache für Fortgeschrittene (kursorische Lektüre russischer Klassiker) Zeit nach Vereinbarung	Unruh	2
Wirtschaftswissenschaften und Recht		
● Grundzüge der Wirtschaftswissenschaft (Wirtschaftskunde) Do 16—18 Übungen dazu: Do 18—20 Allg. wirtschaftspolitische Übungen Di 18—20 Übungen für Volkswirte (mit schriftlichen Arbeiten) Zeit nach Vereinbarung Betriebswirtschaftslehre II Mo 9—11	Fricke	2
● Industriebetriebslehre und betriebswirtschaftliche Wehr- wirtschaftslehre Sa 11—12 Vorkalkulation im Maschinenbau und in Gießereibetrieben, Aufbau d. lohnordnenden Maßnahmen (Praktikum) Sa 10—11	Mickley	1
● Organische Betriebsgestaltung Fr 16—17 Übungen in Fabrikbuchhaltung und Bilanzwesen Fr 17—19 Technische Betriebswirtschaftslehre (Rationalisierung) (unentgeltlich) Fr 15—17 Deutsches Verwaltungsrecht Mo 17—19 alle 14 Tage Grundzüge des Bürgerlichen Rechts Mo 9—11 alle 14 Tage	Mickley Mickley Bucerius Asal Furler	1 2 2 1 1

Kulturpolitische Vorlesungsreihe des NSD-Dozentenbundes für Hörer aller Fakultäten

Die Vorlesungen finden jeweils Montags 19 h. c. t. statt; sie werden besonders durch Anschlag angekündigt.

Von Studenten kann die ganze Reihe als eine 2stündige Vorlesung unentgeltlich belegt werden. Das Testat erteilt der Leiter Prof. Dr. Ruge. Nichtangehörigen der Hochschule sind die Vorträge, auch einzeln, gegen Lösung von Eintrittskarten zugänglich.

II. Fakultät für Bauwesen

1. Abteilung für Architektur

Baugestaltung Mi 10—12 Übungen dazu: Di 14—18 Bauaufnahme II Zeit nach Vereinbarung Kleinhaus als Siedlungselement Di 9—10 Übungen dazu: Di 10—13 Krankenhausbau Zeit nach Vereinbarung Übungen dazu: Zeit nach Vereinbarung	v. Teuffel v. Teuffel v. Teuffel v. Teuffel v. Teuffel	2 4 2 1 3 1 3
--	--	---------------------------------

Gebäudelehre	Müller	1
Do 11—12		
Entwerfen (Hochbau)	Müller	6
Mo, Do 15—18		
Landwirtschaftliches Bauen	Müller	1
Do 10—11		
Übungen dazu: Mo 16—18		2
Baukonstruktionen in der Anwendung im Entwurf	Müller	2
Do 16—18		
Gebäudelehre (Großraumbau)	Alker	2
Mi $1\frac{1}{2}$ 10— $1\frac{1}{2}$ 12		
Entwerfen (Hochbau)	Alker	6
Di, Mi 16—19		
Perspektive (Übungen)	Alker	2
Mi 14—16		
Baustoffkunde II	Alker	1
Mi 12—13		
Haus und Garten	Alker	1
Zeit nach Vereinbarung		
Sonderkapitel a. d. mittelalterl. Baukunst	Alker	1
Zeit nach Vereinbarung		
Städtebau, Großbauanlage, Siedlungs- und Wohnungswesen,	Schweizer	
Landesplanung		2
Mi $11\frac{1}{2}$ —13		
Übungen dazu: Di od. Mi 14—19		5
Entwerfen (Hochbau)	Schweizer	5
Di od. Mi 14—19		
Handwerkliche Einzelgebiete A	Haupt	1
Fr 8—9		
Übungen dazu: Fr 9—11		2
Entwerfen (Innenraum)	Haupt	5
Fr 14—19		
Werklehre und Handwerkskunde A	Schmitt	2
Do 8—10		
Übungen dazu: Mi 11—13, Do 10—13		5
Werklehre im Hochbau für Bauingenieure	Schmitt	1
Mi 14—15		
Übungen dazu: Do 10—13		3
Kostenberechnung und Vergebungswesen	Schmitt	2
Zeit nach Vereinbarung		
Übungen dazu: Zeit nach Vereinbarung		
Einführung in die Statik und Festigkeitslehre I	Busch	
Di 9—11		2
Übungen dazu: Mo 10—11		1
Statik der Hochbaukonstruktion I	Busch	2
Fr 11—13		
Seminar-Übungen dazu: Fr 14—16		2
Holz- und Stahlbau (für Architekten)	Busch	5
Zeit nach Vereinbarung		
Einfache Berechnungen aus dem Stahlbetonbau	Busch	1
Zeit nach Vereinbarung		
Baugeschichte (Formenlehre) A	Wulzinger	2
Mo 11—13		
« Einführung in die Kunst- und Baugeschichte C:	Wulzinger	
(Renaissance)		2
Di, Do 18—19		

Albrecht Dürer	Wulzinger	1
Mo 18—19		
Die Baukunst des römischen Imperiums	Wulzinger	1
Mi 18—19		
Baugeschichtliches Seminar	Wulzinger	2
Fr 11—13		
Modellieren (für die ersten Semester, Pflichtfach)	Gilles	3
Zeit nach Vereinbarung		
Modellieren (für die höh. Semester, Sondergebiet als Wahlfach)	Gilles	3
Zeit nach Vereinbarung		
Zeichnen und Malen	Winkler	4
Zeit nach Vereinbarung		
Aquarellieren (Sondergebiet als Wahlfach)	Winkler	3
Zeit nach Vereinbarung		
Aktzeichnen	Winkler	3
Zeit nach Vereinbarung		

2. Abteilung für Bauingenieurwesen

Grundlagen und theoretische Fächer

Entwerfen einfacher Ingenieurkonstruktionen (Stahlbau)	Schaffhauser	2
Di 8—10		
Entwerfen (Übungen) für Bauingenieure	Schaffhauser	3
Mo 14—17		
Gründungen	Schaffhauser	2
Mo 11—13		
Tunnel- und Stollenbau	Schaffhauser	2
Mo 17—19		
Baubetriebswissenschaft	Schaffhauser	2
Mo 8—10		
Technische Mechanik I (Statik u. Einf. in die Festigkeitslehre)	Fritz	3
Mi 8—9, Do 8—10		
Übungen dazu: Mi 14—16		
Technische Mechanik III (Grundlagen d. Dynamik und Schwungslehre)	Fritz	3
Do 8—10, Fr 10—11		
Übungen dazu: Di 15—17		2
Baustatik II	Fritz	3
Di 8—9, Mi 8—10		
Übungen dazu: Mo 17—19		2
Baustatik IV	Fritz	1
Fr 11—12		
Höhere Baustatik B	Fritz	1
Fr 8—9		
Ausgew. Abschnitte a. d. Statik d. Stahlbetons	Kammüller	2
Fr 9—11		
Übungen dazu: Zeit nach Vereinbarung		1
Ausgew. Kapitel aus der Ballistik	Raab	1
Do 12—13		
Baustoffkunde I A (Stahl, Holz und Stein)	Möhler	2
Fr 9—11		
Baustoffkunde I B (Mineralische Baustoffe: Mörtel und Beton)	Zollinger	2
Mo 15—17		

Konstruktiver Ingenieurbau

Stahlbau	Gaber	2
Mi 10—12		
Holzbau	Gaber	1
Mi 9—10		
Seminar über konstruktiven Ingenieurbau (Oberstufe)	Gaber	1
Zeit nach Vereinbarung		
Entwerfen von Ingenieur-Konstruktionen	Gaber	3
Mi 15—18		
Entwerfen von Ingenieur-Konstruktionen (Oberstufe)	Gaber	6
Mo, Mi 15—18		
Stahlbetonbau II	Kammüller	2
Sa 9—11		
Konstruktions-Übungen zu Stahlbetonbau	Kammüller	2
Mo 15—17		
Ausgewählte Kapitel aus der Praxis des Stahlbetonbaues	R. Kögel	1
Zeit nach Vereinbarung		

Wasserbau und Kulturtechnik

Wasserkraftanlagen	Wittmann	2
Di 9—11		
Konstruktionsübungen und Seminar in Wasserbau	Wittmann	3
Di od. Do 15—18		
Übungen im Flußbaulaboratorium (mit B ö B)	Wittmann	4
Sa 8—12		
Besondere Fragen des Wasserbaus (Oberstufe)	Wittmann	1
Zeit nach Vereinbarung		
Wasserwirtschaftliche Planungen (Oberstufe)	Wittmann	1
Zeit nach Vereinbarung		
Grundlagen der Hydromechanik	BöB	2
Fr 11—13		
Wehranlagen	BöB	2
Mo 9—11		
Berechnungen aus der Hydraulik (Oberstufe)	BöB	1
Di 9—10		
Wasserbauliches Versuchswesen (Oberstufe)	BöB	1
Zeit nach Vereinbarung		
Landwirtschaftl. Wasserbau (Kulturtechnik)	Breitenöder	2
Do 10—12		
Besondere Fragen des landwirtschaftl. Wasserbaus	Breitenöder	1
(Oberstufe)		
Zeit nach Vereinbarung		
Übungen in landwirtschaftl. Bodenkunde (Oberstufe)	Breitenöder	2
Zeit nach Vereinbarung		
Konstruktionsübungen in Ingenieurbaukunde für Vermessungs-	Breitenöder	3
Ingenieure		
Zeit nach Vereinbarung		

Eisenbahn-, Straßen- und Verkehrswesen

Eisenbahnwesen II (Eisenbahnbau)	Raab	2
Do, Fr 9—10		
Eisenbahnwesen IV (Grundzüge des Eisenbahnbetriebes)	Raab	2
Mi 10—12		
Straßenwesen II (Straßenbau)	Raab	1
Fr 10—11		
Straßenwesen IV (Laboratorium)	Raab	1
Do 15—17		

Verkehrstechnisches Seminar	Raab	1
Fr 18—19		
Übungen in Straßenwesen I (Linienführung)	Raab	4
Di, Fr 16—18		
Übungen in Eisenbahnwesen III (Bahnhöfe)	Raab	4
Di, Fr 15—17		
Übungen in Eisenbahnwesen III (Oberstufe)	Raab	4
Di, Fr 17—19		
Übungen in Eisenbahnwesen IV	Raab	2
Mi 16—18		
Baustoffkunde I C (bituminöse Baustoffe: Demonstrationen)	Raab	1
Do 17—18		
Eisenbahn-Sicherungswesen	Ganz	3
Zeit nach Vereinbarung		
Berechnungen aus dem Gebiet des Eisenbahnwesens	N.N.	
(Linienführung, Eisenbahnbetrieb)		1
Mo 10—12 14tägig		
Betriebliche Entwurfsbearbeitung d. Eisenbahnanlagen	Lagershausen	1
Zeit nach Vereinbarung		
Straßenbahnen und Städt. Schnellbahnen	Schachenmeier	1
Fr 12—13		
Sicherungswesen der Untergrundbahnen und Städt. Schnellbahnen	Gautzsch	1
Zeit nach Vereinbarung		
Besondere Kapitel des Eisenbahnbaues (hauptsächlich Lokomotiv- bahnhöfe)	N.N.	1
Fr 8—9		
Ausgew. Kapitel aus dem Gebiet des Straßen- und Autobahnbaues	N.N.	1
Zeit nach Vereinbarung		
Steilbahnen	N.N.	1
Zeit nach Vereinbarung		
Städtebau, Städtewirtschaft und Siedlungswesen		
Kanalisation (Siedlungswasserwirtschaft II)	Heiligenthal	2
Di, Fr 11—12		
Städtebau und städt. Tiefbau (Städtebau II)	Heiligenthal	1
Fr 12—13		
Übungen dazu: Di 14—17		3
Übungen im Städtebau und Siedlungswesen für Ver- messungsingenieure	Heiligenthal	3
Di 14—17		
Landesplanung (Einführung)	Heiligenthal	1
Di 12—13		
Städtische Betriebe	Heiligenthal	1
Zeit nach Vereinbarung		
Vermessungswesen		
Grundzüge der Vermessungskunde	Schlötzer	4
Mo 9—10, Do 12—13, Fr 8—9, 12—13		
Vermessungsübungen 1)	Schlötzer	
a) für Vermessungsingenieure Mo 14—16, Mi 14—18		6
b) für Bauingenieure Mi 16—18		2
Ausarbeitung geodätischer Aufnahmen	Schlötzer	
a) für Vermessungsingenieure Di 14—17		3
b) für Bauingenieure Di 14—15		1
Landesvermessung	Schlötzer	4
Mo, Di, Mi, Do 8—9		
Übungen dazu: Fr 9—11		2

1) Voraussetzung für die Zulassung zu den Hauptvermessungsübungen.

Geodätische Meß- und Rechenübung Fr 15—19	Schlötzer	4
Planzeichnen Mo 14—16, Di 17—19	Schlötzer	4
Planzeichnen für Architekten Mo 16—18	Schlötzer	2
Grundzüge der Photogrammetrie Zeit nach Vereinbarung	Beck	1
Photogrammetrie Übungen Zeit nach Vereinbarung	Beck	1
Kartenkunde Zeit nach Vereinbarung	Beck	2
Sphärische Astronomie (Astron.-geogr. Ortsbestimmung) Zeit nach Vereinbarung	N.N.	2
Übungen zur sphärischen Astronomie (Rechenübung) Zeit nach Vereinbarung	N.N.	2
Kartenprojektionslehre Zeit nach Vereinbarung	Breunig	2
Übungen dazu: Zeit nach Vereinbarung		1
Zeichnen geodätischer Instrumente Zeit nach Vereinbarung	Schlötzer	3
Umlegung landwirtsch. Grundstücke u. Baulandumlegung Zeit nach Vereinbarung	Hermann	2
Übungen dazu: Zeit nach Vereinbarung		3
Aufgaben des kommunalen Liegenschafts- und Vermessungswesens (einschl. Bewertung städt. Grundstücke) Zeit nach Vereinbarung	Beck	1
Geschichte des Vermessungswesens Zeit nach Vereinbarung	Beck	1

III. Fakultät für Maschinenwesen und Elektrotechnik

1. Abteilung für Maschinenbau

Technische Mechanik und Wärmetechnik

Technische Mechanik I (Graphische Statik) Di 15—16, Mi, Do 12—13 Übungen dazu: Di 16—18	Sonntag	3
Technische Mechanik IV (Höhere Festigkeitslehre) Mi, Do, Fr 10—11 Übungen dazu: Di 9—11	Sonntag	3
Maschinendynamik II Mi 16—18	Sonntag	2
Anwendung der Schwingungslehre auf maschinentechnische Probleme Zeit nach Vereinbarung	Kraemer	3
Arbeiten im Institut für Strömungsmaschinen Zeit nach Vereinbarung	Spannhake	4
Technische Thermodynamik II (Theorie der Dämpfe, Dampfmaschinen und Verbrennungsvorgänge) Di 10—12 Übungen dazu: Di 9—10	Plank	2
Maschinen-Laboratorium I Do 14—17	Plank u. Walger	3
Maschinen-Laboratorium III Di 14—18	Plank u. Walger	4
Maschinenlaboratorium (große Laboratoriumsarbeit) Zeit nach Vereinbarung	Plank u. Walger	8
Kältetechnisches Laboratorium (große Laboratoriumsarbeit) Zeit nach Vereinbarung	Plank	8

Maschinenmeßtechnik II Di 9—10	Walger	1
Heizung und Lüftung I Zeit nach Vereinbarung	Walger	2

Mechanische Technologie, Hüttentechnik und Betriebstechnik

Mechanische Technologie II (Eigenschaften, Formgebung und Verwendung der wichtigsten Nichteisenmetalle) Mo 11—13, Fr 9—11	Jungbluth	4
Mechanisch-technologisches Laboratorium Sa 8—10	Jungbluth	2
Mechanisch-technologisches Laboratorium (große Laboratoriumsarbeit) Zeit nach Vereinbarung	Jungbluth	8
Gießereimaschinen Zeit nach Vereinbarung	Nagel	2
Technischer Ausbau I Di 10—12, Mi 9—10	Walger	3
Sozial- und Gewerbehygiene Zeit nach Vereinbarung	Holtzmann	2

Konstruktiver Maschinenbau

Maschinenelemente I (Grundlagen, lösbare und nichtlösbare Verbindungen) Mi 9—11	Kluge	2
Maschinenelemente III (Triebwerke) Do 10—12 Übungen dazu für Maschineningenieure Mi, Fr 15—18 Übungen dazu für Elektrotechniker Mi 15—18	Kluge	2 6 3
Entwerfen in allgemeinem Maschinenbau (kleine Konstruktionsaufgabe) Fr 14—18	Kluge	4
Maschinenzeichnen B Fr 14—18	Spannhake	4
Kraftmaschinen (mit Übungen) Mo 15—17, Mi 16—18	Körting	4
Allgemeine Maschinenkunde für Bau-Ingenieure Mo 10—11, Di 9—11	N.N.	3
Kolbenmaschinen I Zeit nach Vereinbarung	Kraemer	7
Entwerfen von Kolbenmaschinen und Dampfkessel (kleine Konstruktionsaufgabe) Zeit nach Vereinbarung	Kraemer	4
Entwerfen von Kolbenmaschinen und Dampfkessel (große Konstruktionsaufgabe) Zeit nach Vereinbarung	Kraemer	8
Kältemaschinen und Kühlanlagen Zeit nach Vereinbarung	Plank	4
Hebe- und Fördertechnik II (Krane, Aufzüge, Verladeanlagen) Di 11—13, Mi, Do 12—13, Fr 9—10	Overlach	5
Hebe- und Fördertechnik III (Drahtseilbahnen, stetige Förderer, Kipper) Mi 14—16	Overlach	2
Entwerfen von Hebe- und Fördermaschinen (kleine Konstruktionsaufgabe)	Overlach	4

Entwerfen von Hebe- und Fördermaschinen (große Konstruktionsaufgabe) Mo, Fr 15—19	Overlach	8
Erdölförderanlagen Zeit nach Vereinbarung	Overlach	2
Entwerfen von Erdölbohr- und Förderanlagen (große Konstruktionsaufgabe) Mo, Fr 15—19	Overlach	8
Strömungsmaschinen I (Vorlesungen mit Übungen nach Bedarf) Mo, Mi, Do 10—12	Spannhake	6
Strömungslehre II (Vorlesungen und Übungen nach Bedarf) Do, Fr 9—10	Spannhake	2
Entwerfen von Strömungsmaschinen (kleine Konstruktionsaufgabe) Zeit nach Vereinbarung	Spannhake	4
Entwerfen von Strömungsmaschinen (große Konstruktionsaufgabe) Zeit nach Vereinbarung	Spannhake	8
Apparatebau II A (Destillier- und Rektifizierapparate) Absorber, Extrakteure) Do 11—13, Fr 9—11	Kirschbaum	4
Apparatebau II B (Zerkleinerungsvorrichtungen mit Zubehör) Mi 9—11	Kirschbaum	2
Entwerfen von Apparaten (kleine Konstruktionsaufgabe) Di, Fr 16—18	Kirschbaum	4
Entwerfen von Apparaten (große Konstruktionsaufgabe) Di 16—18, Do, Fr 15—18	Kirschbaum	8
Apparatebaulaboratorium (große Laboratoriumsarbeit) Zeit nach Vereinbarung	Kirschbaum	8
Industrieofenbau A Zeit nach Vereinbarung	Körting	2
Gasgerätebau Zeit nach Vereinbarung	Körting	2

2. Abteilung für Elektrotechnik

Allgemeine Elektrotechnik und Starkstromtechnik		
Theorie der Wechselströme II Di 9—10 Übungen dazu: Zeit nach Vereinbarung	Backhaus	1
Theoretische Elektrotechnik I (Elektromagn. Feld) Mo, Sa 8—10 Übungen dazu: Zeit nach Vereinbarung	Backhaus	4
Grundlagen der Elektrotechnik II (Meßtechnik) Fr 10—12	Backhaus	2
Starkstromtechnik (Elektromaschinen) Di 10—12, Fr 11—13 Übungen dazu: Di, Do 8—10	Richter	4
Entwerfen und Konstruieren elektr. Apparate Di 8—10, Fr 9—11	Richter	4
Elektrotechnisches Laboratorium I Mo, Mi 8—10	Richter	4
Elektrotechnisches Laboratorium II a (Meßtechnik) Mo, Di 14—17	Backhaus	6

Elektrotechn. Laboratorium III a (Maschinen) mit Assistenten Zeit nach Vereinbarung	Richter	4
Elektrotechn. Laboratorium III b Zeit nach Vereinbarung	Richter	4
Lehrausflüge zur Besichtigung elektr. Anlagen Zeit nach Vereinbarung	Richter	—
Elektrische Kraftwerke und Energieverteilung I Do 8—10	Thoma	2
Übungen dazu: Do 15—16		1
Elektromotorische Betriebe Do 11—13	Thoma	2
Übungen dazu: Do 14—15		1
Hochspannungstechnik I Fr 15—17	Thoma	2 ¹⁾
Hochspannungslaboratorium Fr 17—20	Thoma	3
Lehrausflüge zur Besichtigung elektrischer Anlagen Zeit nach Vereinbarung	Thoma	—
Elektrizitätswirtschaft Do 16—18	Goerg	2
Übungen dazu: Do 18—19		1
Energiewirtschaftslehre Fr 15—17	Goerg	2

Schwachstromtechnik

Fernmeldetechnik III Mo 10—12	Backhaus	2
Laboratorium für Fernmeldetechnik A Zeit nach Vereinbarung, einmal ganztägig	Backhaus	8
Konstruktion von Fernmeldegeräten Zeit nach Vereinbarung	Backhaus	6
Hochfrequenztechnik I Sa 10—12	Backhaus	2
Elektroakustik Zeit nach Vereinbarung	Backhaus	2
Anleitung zu selbständigen Arbeiten ganztägig	Backhaus	—
Besichtigung von Schwachstromanlagen Zeit nach Vereinbarung	Backhaus u. Münch	—
Grundlagen der Elektrotechnik III (Fernmeldetechnik) Zeit nach Vereinbarung	Weymann	1
Elektronenröhren II Mo, Di 12—13	Weymann	2
Fernmeldetechnik A (Telegraphentechnik) Zeit nach Vereinbarung	Weymann	3
Übungen dazu: Zeit nach Vereinbarung		1
Entwerfen von Anlagen der Fernmeldetechnik Zeit nach Vereinbarung	Münch	4

Lichttechnik

Grundzüge der Lichttechnik II Di 17—18	Weigel	1
Physiologische Optik I Mo 16—18	Weigel	2

¹⁾ Für Fernmeldetechniker und Lichttechniker einstündig. Fr 15—16.

Beleuchtungstechnik	Weigel	2
Di 11—13		
Übungen zu Beleuchtungstechnik	Weigel u. Knoll	2
Di 9—11		
Lichttechnisches Laboratorium I	Weigel u. Knoll	6
Zeit nach Vereinbarung		
Lichttechnisches Laboratorium II	Weigel u. Knoll	6
Zeit nach Vereinbarung		
Lichttechnisches Seminar	Weigel u. Knoll	2
Zeit nach Vereinbarung		
Lichttechnik für Architekten	Knoll	1
Zeit nach Vereinbarung		

Leibesübungen

s. Anschläge und Stundenplan des Instituts für Leibesübungen.

11. Studienpläne

Um den Studenten bei der Wahl der zu belegenden Vorlesungen und Übungen behilflich zu sein und ihnen die Erwerbung der notwendigen Kenntnisse bei bester Zeitausnutzung zu ermöglichen, sind die folgenden Studienpläne aufgestellt. Sie enthalten die zu einem ordnungsmäßigen Studium erforderlichen Vorlesungen und Übungen. Deren Einschränkung auf die unbedingt notwendige Stundenzahl ermöglicht die für das akademische Studium nötige eigene Arbeit der Studenten. Die Prüfungen setzen voraus, daß der Student den Vorlesungs- und Übungsstoff durch selbständiges Nachdenken und Bücherstudium vertieft und ergänzt hat. Außerdem erfordert aber die zukünftige Stellung des Akademikers im öffentlichen Leben, daß er die ihm während seines Studiums zur Verfügung stehende Zeit zur Vervollständigung seiner allgemeinen und staatsbürgerlichen Bildung voll ausgenutzt hat. Auch der Erwerb fremdsprachlicher Kenntnisse wird dringend empfohlen.

Die im Folgenden aufgestellten Studienpläne sind, soweit reichseinheitliche Bestimmungen erlassen sind, nach diesen eingerichtet. Sie werden auch im allgemeinen durchgeführt, soweit nicht die durch die Kriegszeit bedingten Verschiebungen Änderungen verlangen.

Im laufenden Semester werden nur die Vorlesungen abgehalten vor denen die dem Teil 10 dieses Vorlesungsverzeichnisses entsprechende Nummer steht.¹⁾ Dabei sind die Titel der Vorlesungen, namentlich der durch mehrere Semester gehenden, häufig gekürzt. Vgl. auch die am schwarzen Brett angeschlagenen Stundenpläne.

I. Fakultät für Naturwissenschaften und Ergänzungsächer

1. Abteilung für Mathematik und Physik

A. Studienplan für Mathematik

Das Studium der Mathematik ist mit der Diplom-Prüfung nach vorheriger Diplomvorprüfung abzuschließen. Im Anschluß daran kann nach Ausführung einer Doktor-Arbeit die Promotion zum Dr. rer. nat. erfolgen. Nach der Studienordnung beginnt das Studium der Mathematik mit der Grundausbildung, welche die Gebiete Reine Mathematik, Angewandte Mathematik, Mechanik, Experimentalphysik und die Einführung in ein Anwendungsgebiet umfaßt und mit der Diplomvorprüfung abgeschlossen wird. Daran schließt sich die fachliche Ausbildung, die sich auf drei Gebiete erstreckt: Reine Mathematik, Angewandte Mathematik und nach Wahl Theoretische Physik, Mechanik oder anderes Anwendungsgebiet der Mathematik. Näheres enthält die Diplomprüfungsordnung.

Das Studium kann auch ohne Diplom-Prüfung durch unmittelbare Promotion zum Dr. rer. nat. abgeschlossen werden. Näheres enthält die Promotionsordnung.

In den nachfolgenden Angaben sind einige Anhaltspunkte für das Studium der Mathematik zusammengestellt. Für die endgültige Aufstellung des Studienplanes ist vorherige Rücksprache mit den Dozenten der Mathematik erforderlich.

a) Vorlesungen und Übungen bis zur Diplom-Vorprüfung

Höhere Mathematik I—III,
Darstellende Geometrie A—D,
Analytische und Projektive Geometrie,
Differentialgeometrie,
Elementare Algebra,
Allgemeine Mechanik,
Angewandte Mathematik,
Experimentalphysik,
Physikalisches Laboratorium;

¹⁾ Aus drucktechnischen Gründen diesmal weggelassen.

b) Vorlesungen und Übungen nach der Diplom-Vorprüfung

Funktionentheorie und konforme Abbildung,
Differentialgleichungen für Fortgeschrittene,
Differentialgleichungen der Technik,
Partielle Differentialgleichungen,
Vektorrechnung,
Analytische Mechanik,
Mathematische Seminare,
Seminar für technischen Luftschutz.

Ferner nach Wahl:

Praktische Anwendung der konformen Abbildung,
Potentialtheorie,
Variationsrechnung,
Vorlesungen über spezielle Funktionen,
Höhere Algebra,
Integralgleichungen,
Theoretische Physik,
Technische Thermodynamik,
Maschinendynamik.

Weitere Vorlesungen und Übungen sowie technische Fächer nach Rücksprache mit den Dozenten.

B. Studienplan für Physik

Das Studium der Physik gliedert sich in folgende Abschnitte:

I. Grundausbildung (4 Semester).

II. Fachliche Ausbildung (3 Semester).

Nach Abschnitt I wird die Vorprüfung, nach Abschnitt II die Diplom-Hauptprüfung abgelegt, durch die der akademische Grad eines Diplom-Physikers (Dipl.-Phys.) erworben wird. Damit kann das Studium der Physik abgeschlossen werden; es wird jedoch dringend empfohlen, als III. Ausbildungsabschnitt eine selbständige wissenschaftliche Arbeit (Dauer etwa 3 Semester) durchzuführen mit anschließender Promotion zum Dr. rer. nat.

Das Studium kann auch ohne Diplom-Prüfung durch unmittelbare Promotion abgeschlossen werden. Näheres enthält die Promotionsordnung.

1. u. 2. Semester

	SS		WS	
	V	Ü	V	Ü
Experimentalphysik A u. B	4	—	4	—
Kleines physikal. Praktikum	—	—	—	6
Einführung in das physikal. Praktikum	1	—	1	—
Höhere Mathematik I und II	4	2	4	2
Analytische Geometrie	3	1	—	—
Grundzüge der Experimentalchemie	—	—	4	—
Chemisches Praktikum	—	—	—	halbt.
Technische Mechanik I und II	2	2	2	2
Grundzüge der Elektrotechnik	4	—	—	—
Handfertigkeitsspraktikum	—	6	—	—
Darstellende Geometrie A und B	2	2	1	1

3. u. 4. Semester

	SS	WS
Höhere Experimentalphysik	2	—
Kleines Physikal. Praktikum	—	6
Physikal. Praktikum	—	—
Grundlagen z. prakt. physikalischen Arbeit	1	—
Theoretische Physik A und B oder C und D	—	4
Chemisches Praktikum	halbt.	—
Einführung in d. physikal. Chemie	—	4
Physikal. chem. Praktikum	—	halbt.
Höhere Mathematik III A und III B	2	2
Mathemat. Spezialvorlesungen	—	3
¹ Theorie der Wechselströme I und II	3	1
¹ Elektrotechn. Laboratorium I	—	4

Einführung in den Maschinen- und Apparatebau	2	—	—	—
² Maschinenmeßtechnik I und II	2	—	1	—
² Maschinenlaboratorium I	—	—	—	3
² Techn. Thermodynamik I	3	1	—	—
Grundvorlesung d. Seminars für techn. Luftschutz	1	—	—	—

An Stelle der mit ¹ bezeichneten Vorlesungen können diejenigen mit ² gewählt werden.

5. u. 6. Semester

Theoretische Physik A und B oder C und D	4	2	4	2
Physikal. Spezialvorlesungen	2	—	2	—
Physikal. Seminar	—	1	—	1
Physikal. Praktikum Oberstufe	halbt.	—	halbt.	—
Mathemat. Spezialvorlesungen	3	1	3	1

In höheren Semestern ist pflichtgemäß der Kursus über theoretische Physik zu vervollständigen. Außerdem sind physikalische Spezialvorlesungen und das Seminar für techn. Luftschutz zu hören.

Zur Diplom-Hauptprüfung sind weitere Vorlesungen aus dem Gebiet des vierten Prüfungsfaches erforderlich (s. Diplom-Prüfungsordnung).

Desgleichen werden mathematische und chemische Spezialvorlesungen sowie mathematische Seminare dringend empfohlen, ebenso Vorlesungen über Mineralogie und fremde Sprachen.

Wegen aller Einzelheiten wird Rücksprache mit den Dozenten empfohlen.

2. Abteilung für Chemie

A. Studienplan für Chemiker

Das Studium der Chemie gliedert sich in folgende drei Abschnitte:

- I. Grundausbildung
- II. Vertiefte Weiterbildung
- III. Anfertigung einer Promotionsarbeit.

Nach Beendigung der Grundausbildung (4 Semester) wird die Vorprüfung abgelegt (Prüfungsfächer: anorganische einschl. analytische Chemie, Grundlagen der organischen Chemie, physikalische Chemie, Experimentalphysik). Die vertiefte Weiterbildung (3 Semester) wird durch die Diplom-Hauptprüfung abgeschlossen. Diese umfaßt die Anfertigung einer Diplom-Arbeit (3 Monate) und die mündliche Prüfung in anorganischer, organischer, physikalischer und technischer Chemie. Die mündliche Prüfung kann auch vor Anfertigung der Diplom-Arbeit abgelegt werden.

Mit der Diplom-Hauptprüfung, durch die der akademische Grad eines Diplom-Chemikers (Dipl.-Chem.) erworben wird, kann das Studium der Chemie abgeschlossen werden. Es wird jedoch dringend empfohlen, in einem III. Ausbildungsabschnitt eine selbständige wissenschaftliche Experimentalarbeit (Dauer etwa 3 Semester) durchzuführen mit anschließender Promotion zum Dr. rer. nat.

Innerhalb dieses Studiums wird die Durchführung bestimmter experimenteller Aufgaben, unabhängig von der zeitlichen Dauer, gefordert.

I. Grundausbildung

1. Semester (WS)

	V	Ü
Grundzüge der Experimentalchemie	4	—
Experimentalphysik B	4	—
Höhere Mathematik für Chemiker I	3	1
Einführung in das anorganische Praktikum	2	—
Chemisches Grundpraktikum für Anfänger	halbtägig	—

2. Semester (SS)

Analytische Chemie	3	—
Experimentalphysik A	4	—
Höhere Mathematik für Chemiker II	2	1
Seminar für technischen Luftschutz (Einführung)	1	—
Anorganisch-chemisches Grundpraktikum	ganztagig	—

	3. Semester (WS)	V	Ü
Einführung in die physikalische Chemie		4	1
Maßanalyse		1	—
Physikalisches Praktikum		—	6
Anorganisch-chemisches Grundpraktikum			ganztäglg

	4. Semester (SS)		
Organische Chemie I		4	—
Anorganische Chemie		4	—
Chemische Technik I		2	—
Anorganisch-chem. Grundpraktikum (1/2 Sem.)			ganztäglg
Physikalisch-chem. Grundpraktikum (1/2 Sem.)			ganztäglg

II. Vertiefte Weiterbildung

Die vertiefte Weiterbildung umfaßt die Grundausbildung in organischer Chemie und Chemischer Technik, sowie die Vertiefung in anorganischer, organischer und physikalischer Chemie, ferner das physikalische Praktikum II und ein mineralogisches Praktikum. Im Verlaufe dieses Ausbildungsabschnittes muß sich der Student für einen Schwerpunkt des Fortgangs seines Studiums entscheiden und dies dem Vorsitz der Prüfungskommission vor Eintritt in die Schwerpunktsausbildung mitteilen. Die Schwerpunktsausbildung in technischer Chemie kann im Institut für Chemische Technik, im Gasinstitut oder im Institut für Textilchemie (Außeninstitut der Technischen Hochschule in Mülhausen) durchgeführt werden. Die Diplom-Arbeit wird im Schwerpunktsfach angefertigt. Zur Wahl stehen: anorganische, organische, physikalische oder technische Chemie. Diejenigen Studierenden, die sich für eine Vertiefung in technischer Chemie entscheiden, können das anorganische oder organische vertiefte Praktikum (im Falle Textilchemie das anorganische und physikalisch-chemische) auch in den Instituten für technische Chemie absolvieren.

	5. Semester (WS)	V	Ü
Organische Chemie II		4	—
Chemische Technik II		2	—
Mineralogie		2	2
Organisch-chemisches Grundpraktikum			ganztäglg

	6. Semester (SS)		
Organisches Grundpraktikum (1/2 Sem.)			ganztäglg
Organisches Praktikum f. Fortgeschrittene 6 Wochen			ganztäglg
Physikalisches Praktikum II		—	4
Chemische Kampfstoffe		—	1

	7. Semester (WS)		
Chemisch-technisches Grundpraktikum, 6 Wochen			ganztäglg
Anorganisch-chem. Praktikum f. Fortgeschrittene, 6 Wochen			ganztäglg
Phys.-chem. Praktikum f. Fortgeschrittene, 6 Wochen			ganztäglg

Außerdem sind im 5.—7. Semester Spezialvorlesungen und Seminare aus der anorganischen, organischen, physikalischen, technischen und physiologischen Chemie zu besuchen. Die Teilnahme am allgemeinen chemischen Kolloquium ist Pflicht.

III. Promotion

Für die Promotion zum Dr. rer. nat. sind erforderlich:

1. Die Durchführung einer wissenschaftlichen Experimentalarbeit.
2. Die Ablegung einer mündlichen Prüfung in Chemie (Hauptfach) und zwei Nebenfächern. Als 1. Nebenfach ist Physik vorgeschrieben, für das 2. Nebenfach stehen zur Wahl: Mathematik, naturwissenschaftliche Fächer, Maschinenkunde, mechanische Technologie, Apparatebau, technische Thermodynamik, Elektrotechnik, ferner andere geeignete Fächer nach Genehmigung durch den Dekan. Die für die Doktor-Prüfung in den Nebenfächern notwendigen Vorlesungen und Übungen werden zweckmäßig im Ausbildungsabschnitt II besucht.

B. Fachausbildung in Beschreibenden Naturwissenschaften

Die Fachausbildung in Geologie, Technischer Geologie und Mineralogie schließt entweder mit der Prüfung zum Diplom-Geologen (Dipl.-Geol.) oder mit der Promotion zum Dr. rer. nat. ab. Für die Promotion in Geologie oder Mineralogie ist eines der beiden Fächer als Hauptfach, das andere als Nebenfach zu wählen. Das zweite Nebenfach kann nach Rücksprache mit dem Dozenten gewählt werden.

Die Fachausbildung in Mikrobiologie und Botanik schließt mit der Promotion zum Dr. rer. nat. ab. Eine vorherige Ablegung einer Diplomprüfung ist nicht erforderlich. Wird Mikrobiologie als Hauptfach gewählt, so muß Chemie als Nebenfach gewählt werden; die Wahl des zweiten Nebenfaches ist freigestellt. Bei der Wahl von Botanik als Hauptfach ist die Wahl beider Nebenfächer frei.

3. Vorbereitung für das Wissenschaftliche Lehramt an Höheren Schulen

Die Vorbereitung für das Wissenschaftliche Lehramt an Höheren Schulen kann an der Technischen Hochschule erfolgen, wenn die Fächer Mathematik, Physik, Chemie und als Beifach, Biologie, gewählt werden. Das Studium dieser Fächer an der Technischen Hochschule Karlsruhe gilt als gleichberechtigt mit dem Studium an einer deutschen Universität.

Für die Auswahl der Vorlesungen und Übungen während des Studiums ist die „Ordnung der Prüfung für das Lehramt an Höheren Schulen vom 30. Januar 1940“ maßgebend. In der wissenschaftlichen Prüfung soll der Bewerber nachweisen, daß er in einem Grundfach und zwei Beifächern die für einen wissenschaftlich einwandfreien Unterricht erforderlichen Kenntnisse und Fertigkeiten besitzt und über die weltanschaulichen Grundlagen seines Fachgebietes Auskunft geben kann. Dem Studenten wird daher dringend empfohlen, die Auswahl seiner Vorlesungen und Übungen nach Rücksprache mit den Dozenten der von ihm gewählten Fächer zu treffen.

Als Anhalt kann die folgende Aufstellung dienen:

A. Reine Mathematik

1. Für Reine Mathematik als Beifach wird neben vertiefter Kenntnis der Schulmathematik in erster Linie die Beherrschung der Differential- und Integralrechnung (einschließlich mehrerer Veränderlicher und einschließlich des Komplexen), die Kenntnis einfacher Differentialgleichungen nebst den wichtigsten rechnerischen, zeichnerischen und instrumentellen Lösungsverfahren verlangt. Hierzu gehören vor allem folgende Vorlesungen:

Differential- und Integralrechnung (Höhere Mathematik I—III A)
Gewöhnliche Differentialgleichungen (Höhere Mathematik III B)
Darstellende Geometrie A—D
Analytische und projektive Geometrie
Einführung in die Algebra
und Nicht-euklidische Geometrie
oder Grundlagen der Geometrie.

2. Reine Mathematik als Grundfach setzt außer den Forderungen unter 1. eine vertiefte Kenntnis in wichtigen Teilgebieten voraus, die bis zur Bekanntheit mit den neueren Ergebnissen und Fragestellungen der mathematischen Forschung reicht. Es werden daher Vorlesungen und Übungen in folgenden Fächern empfohlen:

Funktionentheorie
Konforme Abbildungen
Mengenlehre
Differentialgeometrie
Vektorrechnung
Algebra
Differentialgleichungen I—II
Partielle Differentialgleichungen
Potentialtheorie
Variationsrechnung
Integralgleichungen
Mathematische Seminare.

B. Angewandte Mathematik als Grundfach oder Beifach

Die Anforderungen entsprechen den Angaben unter A 1. und A 2., jedoch mit stärkerer Betonung der praktischen Seite. Für angewandte Mathematik als Beifach ist Kenntnis der Wahrscheinlichkeitsrechnung und Statistik nebst der Fähigkeit zur Anwendung der Mathematik in den Naturwissenschaften notwendig. Für angewandte Mathematik als Grundfach wird eine gründliche Kenntnis der angewandten Mathematik und Mechanik verlangt.

Fühlungnahme mit den Dozenten zwecks Festlegung des Arbeitsplanes ist in jedem Falle notwendig.

C. Physik

1. Physik als Beifach

Vorlesungen über Experimentalphysik, höhere Experimentalphysik, allgemeine Mechanik.

Physikalisches Praktikum (2 Semester je 6 Stunden).

2. Physik als Grundfach

Vorlesungen über Experimentalphysik, höhere Experimentalphysik, theoretische Physik, allgemeine Mechanik, sowie Spezialvorlesungen.

Physikalisches Praktikum (4 Semester je 6 Stunden und 1 Semester halbtägig).

D. Chemie

1. Chemie als Beifach

Grundzüge der Experimentalchemie

Organische Experimentalchemie

Einführung in die physikalische Chemie

Grundvorlesung über technischen Luftschutz

Praktikum (anorganisch, organisch, physikalisch-chemisch)

3 Semester halbtägig.

2. Chemie als Grundfach

Außer den unter 1. genannten Vorlesungen:

Anorganische Chemie

Chemische Technik

Chemische Kampfstoffe

Kristallographie und Mineralogie für Chemiker

Ingenieurgeochemie

Praktikum (anorganisch, organisch, physikalisch-chemisch)

4 Semester halbtägig.

E. Biologie (Botanik und Zoologie) als Beifach

Allgemeine Botanik

Spezielle Botanik

Botanische Lehrausflüge nach Vereinbarung

Botanisches Kolloquium

Botanisches Praktikum I/III (insgesamt 10 Stunden)

Übungen im Pflanzenbestimmen in 2 Semestern

Allgemeine Zoologie

Deskriptive Zoologie

Zoologische Lehrausflüge nach Vereinbarung

Zoologisches Kolloquium

Zoologisches Praktikum I/III (insgesamt 9 Stunden)

Vererbungslehre

mit Übungen

Abstammungslehre

Rassenkunde, Rassenhygiene, Bevölkerungspolitik

Einführung in die chemischen Grundlagen der Physiologie.

II. Fakultät für Bauwesen

1. Abteilung für Architektur

Das Studium vor der Vorprüfung

1. und 2. Semester

	WS		SS	
	V	Ü	V	Ü
Darstellende Geometrie B und A	1	1	2	2
Darstellende Geometrie C	—	—	1	—
Einführung in die Statik und Festigkeitslehre I und II	2	1	2	1
Werklehre und Handwerkskunde A und B	2	5	2	5
Baugeschichte (Formenlehre) A u. B od. C u. D	2	—	2	—
Einführung in die Kunst- und Baugeschichte A u. B od. C u. D	2	—	2	—
Bauaufnahme I	—	—	—	4
Zeichnen und Malen	—	4	—	4
Modellieren	—	3	—	3
Baustoffkunde I A	—	—	1	1
Baustoffkunde I B	1	1	—	—
Vermessungslehre (Übungen mit Erl.)	—	—	—	4
Grundvorlesung über technischen Luftschutz	—	—	1	—

3. und 4. Semester

Darstellende Geometrie D	1	1	—	—
Statik der Hochbaukonstruktionen I u. II	2	2	2	2
Werklehre und Handwerkskunde C	—	2 od.	—	2
Baugestaltung A u. B	2	4	2	4
Handwerkliche Einzelgebiete A u. B	1	2	1	2
Baugeschichte (Formenlehre) A u. B od. C u. D	2	—	2	—
Einführung in die Kunst- und Baugeschichte A u. B od. C u. D	2	—	2	—
Perspektive A u. B	—	2	—	2
Bauaufnahme II	—	4	—	—
Zeichnen und Malen	—	4	—	4
Modellieren	—	3	—	3
Baustoffkunde II A u. II B	2	—	1	—
Technischer Ausbau I u. II	1	2	1	2
Planzeichnen	—	2	—	—

Das Studium nach der Vorprüfung

5. und 6. Semester

Stahlbetonbau, Holzbau und Stahlbau	5	—	5	—
Baukonstruktion in der Anwendung am Entwurf	—	2	—	2
Gebäudelehre (durch 3 Semester)	1	—	1	—
Gebäudelehre [Großraum] (durch 3 Semester)	2	—	2	—
Städtebau und Siedlungswesen (durch 2 Semester)	2	—	2	—
Das Kleinhaus als Siedlungselement (durch 2 Semester)	1	3	1	3
Landwirtschaftliches Bauen (durch 3 Semester)	1	2	1	2
Baugeschichte (vertiefte Darstellung) A u. B	2	—	2	—
Baugeschichtliches Seminar (durch 2 Semester)	—	2	—	2
Kostenrechnung und Vergebungswesen	2	—	—	1
Baurecht	—	—	1	—

7. Semester

Gebäudelehre	2	—
Gebäudelehre (Großraum)	2	—
Landwirtschaftliches Bauen	1	2
Seminar für techn. Luftschutz	—	1

5., 6. und 7. Semester

A. Entwerfen ¹⁾		
Hochbau (Alker)	—	6
Hochbau (Müller)	—	6
Hochbau (Schweizer)	—	5
oder Städtebau und Siedlungswesen	—	5
Innenraum und kunsthandwerkliches Entwerfen	—	5

¹⁾ Diese Übungen sind nur in den Semestern zu belegen, in denen Entwürfe bearbeitet werden.

B. Sondergebiete als Wahlfächer	V	Ü
Wirtschaftswissenschaften ²⁾		
Wirtschaftswissenschaft	2	—
Betriebswirtschaftslehre A	1	—
Rechtswissenschaften ²⁾		
Deutsches Staats- und Verwaltungsrecht	2	—
Grundzüge des Bürgerlichen Rechts	2	—
Grundzüge der Sozialpolitik und des Arbeitsrechts	1	—
Bautechnische Sondergebiete		
Lichttechnik für Architekten	1	—
Baumaschinen	1	—
Städtebau und Landesplanung	V	Ü
Einführung in die Landesplanung	1	—
Landesplanung I u. II	2	—
Übungen bzw. Seminar	—	2
Kulturelle Sondergebiete		
Kunstgeschichte in Sonderdarstellung	2	—
Heimatschutz und Denkmalspflege	1	—
Sondergebiete der Gestaltung		
Gartenbau	2	—
Haus und Garten	1	—
Krankenhausbau	1	3
Sondergebiete künstlerischer Darstellung		
Aquarellieren, Aktzeichnen	—	3
Modellieren	—	3

2. Abteilung für Bauingenieurwesen

Das Studium vor der Vorprüfung

1. und 2. Semester

	WS	SS
Höhere Mathematik I u. II	4 2	4 2
Darstellende Geometrie B u. A	1 1	2 2
Technische Mechanik I u. II	3 2	2 1
Experimentalphysik B u. A	3 —	3 —
Chemie für Bauingenieure	2 —	— —
Ingenieurgeologie I u. II	3 1	2 —
Einfache Ingenieurbauten I u. II	2 —	2 —
Übungen zu Einfachen Ingenieurbauten I	— —	— 3
Baustoffkunde I A	1 1	— —
Baustoffkunde I B und II B	2 1	— 2
Vermessungskunde für Bauingenieure	4 2	— 4
Grundzüge der Elektrotechnik	— —	2 —
Wirtschaftswissenschaft	2 —	— —
Staatsrecht	— —	1 —
Grundvorlesung über techn. Luftschutz	— —	1 —

3. Semester

	WS	SS
Höhere Mathematik III B	2 2	2 2
Technische Mechanik III	3 2	— 1
Ausarbeitung geodät. Aufnahmen	— —	— 3
Übungen zu Einfachen Ingenieurbauten II	— —	2 —
Grundlagen der Hydromechanik	— —	1 3
Werklehre im Hochbau	— —	3 —
Allgemeine Maschinenkunde	— —	1 —
Verwaltungsrecht	— —	— —

²⁾ Pflichtwahlfächer für Staatsdienstankwärter.

Das Studium nach der Vorprüfung

4. und 5. Semester

	SS	WS
Technische Mechanik IV	2 2	— —
Erdbau	2 —	— —
Gründungen	— —	2 —
Bodenmechanisches Praktikum	— 4	— —
Baumaschinen	3 —	— —
Baustatik I u. II	3 —	3 2
Stahlbrückenbau	2 3	— —
Stahlbau	— —	2 —
Übungen in Stahlbau	— —	— 3
Stahlbetonbau I u. II	2 —	2 —
Konstruktionsübungen in Stahlbeton	— —	— 2
Baustoffkunde I C	— —	— 1
Straßenwesen I u. II	2 —	1 —
Übungen zu Straßenwesen I	— —	— 4
Eisenbahnwesen I u. II	2 —	2 —
Grundlagen der Wasserwirtschaft	2 —	— —
Flußbau	2 —	— —
Praktische Hydraulik	1 —	— —
Wasserkraftanlagen	— —	2 —
Landwirtschaftlicher Wasserbau	— —	2 —
Wehre und Talsperren	1 —	2 —
Siedlungswasserwirtschaft I u. II	1 —	2 —
Städtebau I u. II	1 —	1 —
Einführung in die Landesplanung	— —	1 —

6. und 7. Semester

Grundstufe

Tunnel- und Stollenbau	— —	2 —
Baubetriebswissenschaft A u. B	1 —	2 —
Baustatik III u. IV	2 2	1 —
Massivbau	1 2	— —
Holzbau	— —	1 —
Eisenbahnwesen III u. IV	2 —	2 —
Übungen zu Eisenbahnwesen I u. III	— 4	— 4
Verkehrswesen	2 —	— —
Verkehrswasserbau, See- und Hafenbau	2 —	— —
Konstruktionsübungen im Wasserbau	— 2	— —
Wasserversorgung	1 —	— —
Konstruktionsübungen in Wehr- und Talsperrenbau	— 1	— —
Konstruktionsübungen in Landw. Wasserbau (Kulturtechnik)	— 1	— —
Übungen im Städtebau für Anfänger u. Fortgeschrittene	— 3	— —
Ingenieurbiologie	1 —	— —
Grundzüge des Bürgerlichen Rechts	— —	1 —
Seminar für techn. Luftschutz	— —	— 1

Dazu:

Oberstufe: Konstruktiver Ingenieurbau

Höhere Baustatik A u. B	1 1	1 —
Ausg. Abschnitte a. d. Statik d. Stahlbetons	— —	2 —
Plattentheorie	1 —	— —
Schalentheorie	— —	1 —
Stahlbrücken- Massiv-, Holzbau (Oberstufe I u. II)	1 2	2 6
Stahlbetonbau III (Anwendung)	2 3	— 2

Oberstufe: Eisenbahnwesen	SS	WS
Übungen in Eisenbahnwesen III (Oberstufe)	— —	— 4
Übungen im Eisenbahnwesen IV	— —	— 2
Eisenbahnsicherungswesen ¹⁾	1 2	— —
Sicherungswesen d. Untergrund- und Schnellbahnen	— —	1 —
Die betriebliche Entwurfsbearbeitung von Eisenbahnanlagen	1 —	— —
Fernmeldetechnik im Verkehrswesen	— —	2 —
Ausgewählte Kapitel des Eisenbahnwesens	— —	2 —
Eisenbahnmaschinenbau	— —	2 —
Großstädtisches Verkehrswesen	1 —	— —
Verkehrswesen der Binnen- und Seewasserstraßen	— —	1 —
Verkehrstechnisches Seminar	—	— 1
Oberstufe: Wasserbau und Wasserwirtschaft		
Konstruktionsübungen und Seminar im Wasserbau	— 3	— 3
Berechnungen aus der Hydraulik, Stahlwasserbau	2 —	1 —
Verkehrswesen der Binnen- und Seewasserstraßen	— —	1 —
Wasserwirtschaftliche Planungen	— —	1 —
Wasserbauliches Versuchswesen	— —	1 —
Übungen im Flußbaulaboratorium	— —	— 4
Bes. Fragen des Wasserbaus	— —	1 —
Bes. Fragen des Landwirtschaftl. Wasserbaus	— —	1 —
Siedlungswasserwirtschaft	— —	— 3
Übungen in landwirtschaftlicher Bodenkunde	— —	— 2
Oberstufe: Straßen- und Stadtbauwesen		
Städtebau, Oberstufe (Landesplanung I u. II)	1 —	1 —
Landwirtschaftliches Siedlungswesen	— —	1 —
Übungen im Städtebau für Anfänger u. Fortgeschrittene	— —	— 3
Großstädtisches Verkehrswesen	1 —	— —
Städtische Betriebe I u. II	1 —	1 —
Straßenwesen III u. IV (Laboratorium)	— 4	— 1
Verkehrstechnisches Seminar	— —	— 1
Fernmeldetechnik im Verkehrswesen	— —	2 —

Studienplan für Vermessungs-Ingenieure

Laut Verordnung vom 3. November 1937 ist mit Wirkung vom 1. April 1938 ab folgender Studienplan gültig.

Pflichtfächer	WS	SS
1. und 2. Semester		
Trigonometrie (Vorl. mit Übung.)	2 —	— —
Höhere Mathematik I und II	4 2	4 2
Darstellende Geometrie B u. A	1 1	2 2
Darstellende Geometrie C	— —	1 —
Analytische u. projektive Geometrie	— —	3 1
Technische Mechanik I	3 2	— —
Experimentalphysik B	3 —	— —
Physikalisches Praktikum	— —	— 2
Ingenieur-Geologie I (insbes. Morphologie)	3 —	— —
Geologische Lehrausflüge	— 1	— 1
Landwirtschaftliche Bodenkunde	— —	1 1
Kulturtechnische Botanik	— —	1 —
Planzeichnen	— 4	— 2
Topographisches Zeichnen	— —	— 2
3. und 4. Semester		
Höhere Mathematik III B	2 2	— —
Differentialgeometrie	— —	2 1
Grundzüge der Vermessungskunde	4 —	— —
Vermessungsübungen I u. II	— 6	— 6

¹⁾ Pflichtfach für alle Staatsdienstanwärter.

	WS	SS
Topographisches Zeichnen	— 4	— —
Zeichnen geodätischer Instrumente	— 3	— —
Vermessungskunde (einschl. Topographie)	— —	4 2
Kartenkunde	— —	2 —
Ausgleichungsrechnung	— —	3 3
Geodätische Meß- und Rechenübung	— —	— 2
Ingenieurbaukunde	— —	2 —
Reproduktionstechnik	— —	1 —
Bürgerliches Recht einschl. Grundbuchrecht	— —	2 —
Staatsrecht	— —	1 —
Verwaltungsrecht	1 —	— —
Grundzüge der Volkswirtschaftslehre (Wirtschaftspolitik)	2 —	— —
Grundvorlesung d. Seminars für techn. Luftschutz	1 —	— —

Ferner:

Größere zusammenhängende Vermessungsübung (topographische Geländeaufnahme) am Ende des S.S. 2 Wochen ¹⁾

5. und 6. Semester

Landesvermessung	4 2	— —
Erdmessung einschl. Geophysik	— —	3 —
Sphär. Astronomie (astronom.-geograph. Ortsbest.)	2 2	— 4
Kartenprojektionslehre	2 1	— —
Grundzüge der Photogrammetrie	1 1	— —
Photogrammetrie	— —	2 4
Ausarbeitung der großen Vermessungsübung (Topographische Geländeaufnahme)	— 3	— —
Geodätische Meß- und Rechenübungen	— 4	— 8
Militärisches Vermessungswesen	1 —	— —
Katastertechnik	— —	2 2
Straßenwesen I	— —	2 —
Landwirtschaftlicher Wasserbau (Kulturtechnik)	2 —	— —
Städtebau I u. II	1 —	1 —
Landwirtschaftliche Betriebslehre	— —	1 —
Aufgaben des kommunalen Liegenschafts- u. Vermessungswesens (einschl. Bewertung städt. Grundstücke)	— —	1 —
Konstruktionsübungen in Ingenieurbaukunde	— 3	— —
Wasserbau (landwirtsch. Wasserwirtschaft)	— —	2 —
Konstruktionsübungen in landw. Wasserbau (Kulturtechnik)	— —	— 3

Ferner:

Größere zusammenhängende Vermessungsübung (Katasteraufnahme) am Ende des S.S. 3 Wochen ²⁾

7. Semester

	WS	V	U
Umlegung landwirtschaftl. Grundstücke und Baulandumlegungen	2 3	—	—
Übungen im Städtebau und Siedlungswesen	— 3	—	—
Geschichte des Vermessungswesens	1 —	—	—
Geodätisches Seminar	4 —	—	—
Ausarbeitung der großen Vermessungsübung (Katasteraufnahme)	— 4	—	—
Geodätische Meß- und Rechenübungen	— 4	—	—
Photogrammetrie	— 2	—	—
Übungen in Straßenwesen I	— 4	—	—
Übungen in Kulturtechnik	— 3	—	—
Organisation des deutschen Vermessungswesens	1 —	—	—
Ausgewählte Kapitel aus der praktischen Topographie und Kartographie	1 —	—	—
Seminar für techn. Luftschutz	— 1	—	—

¹⁾ mit 3 Wochenstunden zu belegen.

²⁾ mit 4 Wochenstunden zu belegen.

Zusatz- und Vertiefungsfächer

Analytische Mechanik und Potentialtheorie
 Angewandte Mathematik (Nomographie)
 Theoretische und technische Optik
 Photographie
 Meteorologie und Klimatologie
 Einführung in die Luftfahrt
 Allgemeine Botanik
 Landwirtschaftl. Siedlungswesen
 Landesplanung
 Organische Betriebsführung u. Menschenführung
 Wehrlehre
 Allgemeine Rassenlehre
 Deutsches Volkstum

III. Fakultät für Maschinenwesen

1. Abteilung für Maschinenbau

Das Studium vor der Vorprüfung

1. und 2. Semester

	SS	WS
Höhere Mathematik I u. II	4 2	4 2
Darstellende Geometrie A	2 2	— —
Experimentalphysik A u. B	4 —	4 —
Technische Mechanik I u. II	3 2	4 2
Grundzüge der Chemie	— —	4 —
Einführung in den Maschinen- und Apparatebau	2 —	— —
Maschinenzeichnen A u. B	— 4	— 4
Maschinenelemente I	— —	2 —
Mechanische Technologie I u. II	3 —	4 —
Mechanisch-technolog. Laboratorium	— —	— 1
Wirtschaftswissenschaft	2 —	— —
Verwaltungsrecht	— —	1 —
Grundvorlesung über technischen Luftschutz	— —	1 —

3. und 4. Semester

	SS	WS
Höhere Mathematik III A u. III B	2 —	2 2
Physikalisches Praktikum	— 3	— —
Technische Mechanik III u. IV	3 2	3 2
Maschinenelemente II u. III	4 6	2 6
Mechanische Technologie III	2 —	— —
Mechanisch-technolog. Seminar	— 3	— —
Thermodynamik I u. II	3 1	2 1
Maschinen-Laboratorium I	— —	— 3
Grundzüge der Elektrotechnik	4 —	— —
Elektrotechn. Laboratorium I	— —	— 4
Staatsrecht	1 —	— —

Das Studium nach der Vorprüfung

A. Allgemeiner Maschinenbau

5. Semester, Grundstufe

	SS	V	Ü
Maschinendynamik I	2 —	—	—
Wärmetechnik (Wärmeübertragung)	3 —	—	—
Maschinenmeßtechnik I	2 —	—	—
Maschinenlaboratorium II	— 3	—	—
Fördertechnik I	3 —	—	—
Strömungslehre I	2 —	—	—
Werkzeugmaschinen I	3 —	—	—

Verkehrsmaschinen (Kraftwagen) I	SS
Schweißtechnik	2 —
Betriebswirtschaftslehre I	2 —
Kl. Konstruktionsarbeit	2 —
	— 4

6. ¹⁾ und 7. Semester, Grundstufe	WS	SS
Maschinenlaboratorium III	— 4	— —
Kolbenmaschinen I	7 —	— —
Strömungsmaschinen I	6 —	— —
Maschinendynamik II	2 —	— —
Maschinenmeßtechnik II	1 —	— —
Starkstromtechnik	4 —	— —
Elektrotechnisches Laboratorium II für Masch.-Ing.	— —	— 2
Fabrikbetrieb	— —	2 —
Große Konstruktionsaufgabe	— 8	— 8
Seminar für techn. Luftschutz	— —	— 1

Ergänzungsfächer

Neben den vorstehenden Fächern der Grundstufe, die als Pflichtprüfungsfächer für alle Studenten des Allgemeinen Maschinenbaues gelten, sind Ergänzungsfächer vorgeschrieben, in denen zusätzliche Prüfungen abzulegen sind (aus den Laboratorien sind zusätzliche Übungsarbeiten vorzulegen). Die Auswahl der Ergänzungsfächer muß jeweils mindestens einer der folgenden 6 Gruppen entsprechen. Abweichungen sind nur ausnahmsweise und mit rechtzeitig eingeholter, schriftlicher Zustimmung des Dekans zulässig.²⁾

Gruppe 1	5. S.	6. S.	7. S.
Dampfkessel	2 —	— —	— —
Strömungslehre II	— —	2 —	— —
Verkehrsmaschinen (Kraftwagen) II oder	— —	— —	3 —
Getriebelehre	— —	— —	3 —
Fördertechnik — —	— —	4 —	— —
Apparatebau I	3 —	— —	— —
Kältetechnik I u. II oder	— —	2 —	2 1
Heizung und Lüftung I u. II	— —	2 —	1 2
oder Feuerungstechnik	2 —	— —	— —
und Industrieofenbau A u. B	— —	2 —	2 —
Gruppe 2			
Dampfkessel	2 —	— —	— —
Kolbenmaschinen II	— —	— —	5 —
Getriebelehre	— —	— —	3 —
Strömungslehre II	— —	2 —	— —
Verkehrsmaschinen (Kraftwagen) II	— —	— —	3 —
Apparatebau I	3 —	— —	— —
Maschinenlaboratorium IV A oder	— —	— —	3 —
Kraftwagenlaboratorium	— —	— —	2 —
Gruppe 3			
Dampfkessel	2 —	— —	— —
Strömungslehre II u. III	— —	2 —	3 —
Wasserkraftanlagen	— —	2 —	— —
Mathematische Sondervorlesungen	— —	mindestens 3 Stunden	— —
Maschinenlaboratorium IV B	— —	— —	3 —
Flußbaulaboratorium	— —	4 —	— —

¹⁾ Studenten, die noch ein weiteres (8.) Semester studieren, können einige Vorlesungen und Übungen des 6. Sem. (z. B. Starkstromtechnik, od. große Konstruktionsaufgabe) auf das 8. Sem. verlegen.

²⁾ Infolge der Kriegsverhältnisse können zunächst nur die Vorlesungen der Gruppe 1, 2 und 4 in vollem Umfange durchgeführt werden; es wird daher empfohlen, die Vorlesungen dieser Gruppen zu belegen.

	Gruppe 4	5. S.	6. S.	7. S.
Dampfkessel		2 —	— —	— —
Strömungslehre II		— —	2 —	— —
Apparatebau I		3 —	oder	3 —
Brennstoffe und Feuerungen		1 —	— —	— —
Feuerungstechnik		2 —	— —	— —
Heizung und Lüftung I u. II		— —	2 —	1 2
Industrieofenbau A u. B		— —	2 —	2 —
	Gruppe 5			
Dampfkessel		2 —	— —	— —
Fördertechnik II		— —	4 —	— —
Werkzeugmaschinen II		— —	3 —	— —
Getriebelehre		3 —	— —	— —
Gießereimaschinen		— —	— —	2 —
Erdölbohranlagen		— —	2 —	— —
Betriebswirtschaftslehre II		— —	— —	2 —
Soziale und Gewerbe-Hygiene		— —	— —	2 —
	Gruppe 6			
Dampfkessel		2 —	— —	— —
Fördertechnik II		— —	4 —	— —
Fördertechnik III oder		— —	— —	4 —
Getriebelehre		— —	— —	3 —
Verkehrsmaschinen (Kraftwagen) II		— —	— —	3 —
Lokomotivbau und Eisenbahnfahrzeuge		— —	— —	5 —
Kraftwagenlaboratorium		— —	— —	— 2

B. Apparatebau

5. Semester

	SS
Wärmetechnik (Wärmeübertragung)	3 —
Maschinenmeßtechnik I	2 —
Maschinenlaboratorium II	— 3
Strömungslehre I	2 —
Apparatebau I	3 —
Feuerungstechnik	2 —
Schweißtechnik	2 —
Physikalische Chemie für Ingenieure	4 —
Chemisches Praktikum für Ingenieure	— 6
Kleine Konstruktionsaufgabe	— 4

6.¹⁾ und 7. Semester

	WS	SS
Kraftmaschinen	4 —	— —
Maschinenmeßtechnik II	1 —	— —
Maschinenlaboratorium III	— 4	— —
Apparatebau II A	4 —	— —
Apparatebau II B	2 —	— —
Apparatebau III	— —	2 —
Dampfkessel	— —	2 —
Fördertechnik I	— —	3 —
Werkzeugmaschinen I	— —	3 —
Starkstromtechnik	4 —	— —
Elektrotechnisches Laboratorium II für Masch.-Ing.	— —	— 2
Chemische Technik B u. A	3 —	2 —
Physikalisch-chemisches Praktikum	— 3	— —
Chemisch-technisches Praktikum	— —	— 3
Fabrikbetrieb	— —	2 —
Betriebswirtschaftslehre I	— —	2 —
Große Konstruktionsaufgabe	— 8	— 8
Seminar für techn. Luftschutz	— —	— 1

¹⁾ Vgl. Fußnote 1 Seite 62

C. Gas- und Brennstofftechnik

5. Semester

SS

Strömungslehre I	2	—
Wärmetechnik (Wärmeübertragung)	3	—
Maschinenmeßtechnik I	2	—
Maschinenlaboratorium II	—	3
Apparatebau I	3	—
Fördertechnik I	3	—
Physikalische Chemie für Ingenieure	4	—
Chemisches Praktikum	—	6
Gasindustrie und Kokereitechnik	2	—
Brennstoffe und Feuerungen	1	—
Feuerungstechnik	2	—
Grundzüge der Lichttechnik I	1	—

6.¹⁾ und 7. Semester

WS

SS

Kraftmaschinen	4	—	—	—
Dampfkessel	—	—	2	—
Apparatebau II A	4	—	—	—
Grundzüge der Lichttechnik II	1	—	—	—
Elektrotechnisches Laboratorium	—	—	—	2
Physikalisch-chemisches Praktikum	—	3	—	—
Chemische Technik B	3	—	—	—
Chemie und Technologie der Gaserzeugung	2	—	—	—
Gasuntersuchungsmethoden	—	3	—	—
Flüssige Brennstoffe A u. B	1	2	2	—
Gasverteilung und Gasmessung	—	—	1	1
Gasverwendung	—	—	1	1
Gasgerätebau	2	—	—	—
Industrieofenbau A u. B	2	—	2	—
Brennstofftechnisches Seminar	—	3	—	—
Brennstoffchemische Betriebskontrolle	1	2	—	—
Betriebswirtschaftslehre I	—	—	2	—
Konstruktionsübungen	—	4	—	6
Seminar für techn. Luftschutz	—	—	—	1

2. Abteilung für Elektrotechnik

Das Studium vor der Vorprüfung

1. und 2. Semester

SS

WS

Höhere Mathematik I u. II	4	2	4	2
Darstellende Geometrie A	2	2	—	—
Experimentalphysik A u. B	4	—	4	—
Grundzüge der Chemie	—	—	4	—
Technische Mechanik I u. II	3	2	4	2
Einführung in den Maschinen- und Apparatebau	2	—	—	—
Maschinenzeichnen B	—	—	—	4
Maschinenelemente I	—	—	2	—
Mechanische Technologie I u. II	3	—	4	—
Mechanisch-technologisches Laboratorium	—	—	—	1
Grundzüge der Elektrotechnik (Grundlagen d. Elektrotechnik I)	4	—	—	—
Wirtschaftswissenschaft	2	—	—	—
Verwaltungsrecht	—	—	1	—

¹⁾ Vgl. Fußnote 1 Seite 62

3. und 4. Semester	SS	WS
Höhere Mathematik III A u. III B	2 —	2 2
Physikalisches Praktikum	— 6	— —
Technische Mechanik III	3 2	— —
Maschinenelemente II u. III	4 3	2 3
Technische Thermodynamik I	3 1	— —
Mechanische Technologie III	2 —	— —
Mechanisch-technologisches Seminar	— 3	— —
Theorie der Wechselströme I u. II	3 1	1 1
Grundzüge der Lichttechnik I u. II	1 —	1 —
Grundlagen der Elektrotechnik II (Meßtechnik)	— —	2 —
Grundlagen der Elektrotechnik III (Fernmeldetechnik)	— —	1 —
Elektrotechnisches Laboratorium I	— —	— 4
Elektrotechnisches Laboratorium II a	— —	— 6
Starkstromtechnik	— —	4 4
Maschinenlaboratorium I	— —	— 3
Staatsrecht	1 —	— —
Grundvorlesung über technischen Luftschutz	1 —	— —

Das Studium nach der Vorprüfung

A. Starkstromtechnik — B. Fernmeldetechnik

5. Semester	SS
Theoretische Elektrotechnik I	4 2
Elektromaschinenbau A od. B	4 —
Entwerfen und Konstruieren elektr. Apparate	— 4
Elektrische Meßkunde	2 —
Fernmeldetechnik I	2 1
Hochfrequenztechnik I	2 —
Elektronenröhren I	2 —
Betriebswirtschaftslehre	2 —
Betriebsführung und Organisation	2 —
Elektrotechnisches Laboratorium II b	— 4

A. Starkstromtechnik

6. und 7. Semester ¹⁾	WS	SS
Theoretische Elektrotechnik II	4 —	— —
Elektromaschinenbau B oder A	— —	4 —
Entwerfen und Konstruieren elektr. Apparate	— 4	— 6
Elektr. Kraftwerke und Energieverteilung I u. II	2 1	2 2
Elektromotorische Betriebe	2 1	— —
Elektrische Bahnen	— —	2 —
Hochspannungstechnik (mit Laborat.) I u. II	1 3	2 3
Fernmeldetechnik II	3 —	— —
Elektrizitätswirtschaft	2 1	2 1
Kraftmaschinen	2 2	— —
Elektrotechnisches Laboratorium III a	— 4	— —
Elektrotechnisches Laboratorium III b	— 4	— —
Elektrotechnisches Laboratorium f. Vorgeschrittene	— —	— 4
Laboratorium für Fernmeldetechnik	— 4	— —

¹⁾ Für Studenten, die ihr Studium nach der älteren Fassung der reichheitlichen Studienpläne (v. 20. 11. 1940) beenden wollen, gelten die Pläne auf S. . .
 Studenten, die noch ein weiteres (8.) Semester studieren, können einige Vorlesungen und Übungen vom 6. auf das 8. Sem. verlegen.

B. Fernmeldetechnik6. und 7. Semester¹⁾

	WS	SS
Theoretische Elektrotechnik II	4 —	— —
Elektromaschinenbau B od. A	— —	4 —
Fernmeldetechnik II und III	3 —	2 —
Selbstanschlußtechnik	2 —	— —
Entwerfen von Fernmeldeanlagen	— —	— 3
Hochfrequenztechnik II	3 —	— —
Elektronenröhren II	2 —	— —
Seminar für Hochfrequenztechnik	— —	— 2
Elektroakustik	— —	2 —
Elektr. Kraftwerke und Energieverteilung I u. II	2 —	2 —
Hochspannungstechnik (mit Laborat.) I u. II	1 2	1 2
Elektrizitätswirtschaft	— —	2 —
Elektrotechnisches Laboratorium III a	— 4	— —
Elektrotechnisches Laboratorium III b	— 4	— —
Laboratorium f. Fernmeldetechnik	— 8	— —
Konstruieren von Fernmeldegeräten	— —	— 4
Laboratorium für Hochfrequenztechnik	— —	— 8

C. Lichttechnik

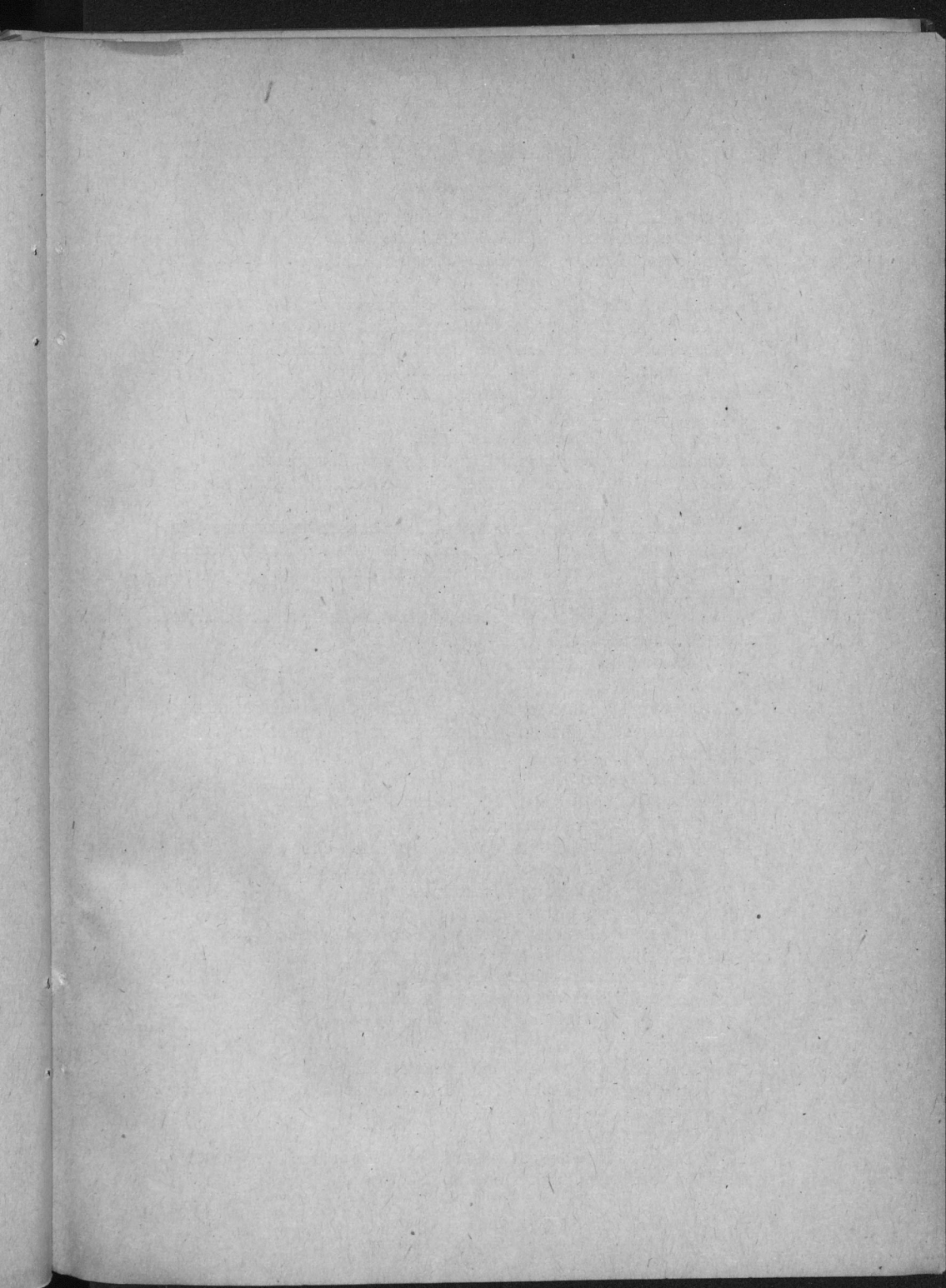
5. Semester

	SS
Leuchttechnik	2 2
Lichtmeßkunde	2 —
Physiologische Optik I	2 —
Lichttechnisches Seminar	— 2
Lichttechnisches Laboratorium I	— 3
Fernmeldetechnik I	2 1
Photographie	1 1
Gebäudelehre	1 —
Theoretische Elektrotechnik I	4 2
Elektrische Meßkunde	2 —
Elektrotechnisches Laboratorium II b	— 4
Betriebswirtschaftslehre	2 —
Betriebsführung und Organisation	2 —

6. und 7. Semester

	WS	SS
Beleuchtungstechnik und Beleuchtungskunst.	2 2	— —
Physiologische Optik II	2 —	— —
Lichttechnisches Seminar	— 2	— 2
Lichttechnisches Laboratorium II u. III	— 6	— 9
Technische Optik I u. II	2 —	1 —
Optisches Laboratorium	— 3	— —
Elektroakustik	— —	2 —
Kinematographie (einsch. Bildübertragung) und Tonfilm) I u. II	1 —	2 —
Grundzüge der Gastechnik	— —	1 —
Elektrische Kraftwerke u. Energieverteilung I u. II	2 1	2 2
Hochspannungstechnik I u. II mit Laboratorium	1 2	1 2
Installationstechnik	— —	1 —
Elektrotechnisches Laboratorium III a	— 4	— —
Elektrotechnisches Laboratorium III b	— 4	— —
Elektrizitätswirtschaft	2 1	2 1
Technischer Luftschutz	— —	1 —
Seminar für technischen Luftschutz	— —	— 1

¹⁾ s. Fußnote auf der vorhergehenden Seite.



Uebersicht über die Gebäude der Techn. Hochschule

(vergleiche den Lageplan).

- A. B.** Aulabau (I. Mathematik, Geodätisches Institut. Institut für Kunst- und Baugeschichte. II. Aula. Architektur.)
- B. A. M.** Bauingenieurabteilung: Mittelbau Theodor-Rehbock-Flußbaulaboratorium.
- B. A. O.** Bauingenieurabteilung: Ostbau. Versuchsanstalt für Holz, Stein und Eisen (Prüfraum Gaber). Institut für Erdbaumechanik.
- B. A. W.** Bauingenieurabteilung: Westbau. Institut für Straßen- und Eisenbahnwesen. Institut für Städtebau.
- B. J.** Botanisch-mikrobiologisches Institut mit Botanischem Garten. Meteorolog. Institut.
- B. K.** Laboratorium für Brennkraftmaschinen.
- B. V.** Bautechnische Versuchsanstalt für Beton und Eisenbeton.
- C. J.** Chemisches Institut. (Im Südflügel des I. Stockes: Institut für phys. Chemie und Elektrochemie.)
- C. T. J.** Chemisch-technisches Institut. Staatl. Chemisch-technische Prüfungs- und Versuchsanstalt. Laboratorium für Textilchemie.
- D. W.** Dienstwohnung. Seminar für technischen Luftschutz.
- E. J.** Elektrotechnisches Institut.
- E. Z.** Elektrische Zentrale und Maschinen-Laboratorium. Kältetechn. Inst.
- F. B. L.** Reichswasserstraßenhalle (Flußbaulaboratorium).
- G. O.** Geodätisches Observatorium.
- H. O.** Hauptbau-Ostflügel:
 (I. und II. Physikalisches Institut. Eingang vom Hofe aus.
 III. Geologisches Institut. Eingang von der Vorhalle).
- H. S. J.** Hochspannungsinstitut.
- H. W.** Hauptbau-Westflügel:
 (I. Verwaltung. Sekretariat. Kasse. Oberpedell.
 II. Lichttechnisches Institut.
 III. Wirtschaftswissenschaftl. Institut. Betriebswirtschaftslehre.
 Institut für Mechanik und angew. Mathematik.)
- K. H.** Oskar-Stäbel-Haus (Kameradschaftshaus).
- L. H.** Lichthalle.
- L. S.** Staatl. Lebensmitteluntersuchungsanstalt. Photochem. Institut.
- M. B.** Maschinengebäude. Mech.-technolog. Institut. Laborat. für Kraftwagen. Institut für Fördertechnik.
- R. L.** Reichsinstitut für Lebensmittelfrischhaltung.
- St. G.** Stadiongebäude mit Gymnastikhalle und Tribüne.
- St. H.** Studentenhaus.
- T. B.** T-Bau: Bibliothek. Lesesaal und Ausleihe III. Stock.
 I. Stock Laboratorium für Strömungsmaschinen. Eingang vom Hofe aus.
- V. M.** Verkehrsmuseum.
 Das Gasinstitut befindet sich auf dem Grundstück des Gaswerks, Schlachthausstraße 3 (Haltestelle Schlachthof der Straßenbahn).

Lageplan der Gebäude der Technischen Hochschule

